Clave

Das Magazin für Pfadfinder*innen

2023 | 03

PSG Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Grenzen

Miniguide: So lernst du Grenzen zu setzen S. 7

Spezial: Eure Sommer-Lager-Highlights S. 24

PSG

INHALT

3 . . . Vorwort & Impressum

Starter

4 . . . Zwischen Menschen, Ländern oder Sprachen – Grenzen sind vielfältig

Wichtelseite

5 . . . Das macht mich stark – das ist mein Wappen

Pfadiseite

6 . . . Brief an sich selbst. Brief an mich!

Fokus

7 . . . Mini-Guide
So lernst du Grenzen zu setzen

8 . . . WENDO
Gewaltprävention extra für Frauen

10 . . Catcalling
Zwischen Grenzen und Flucht

Methoden

13 . . Stoppschild für deine Tür

13 . . Der Kummerkasten

14 . . Best Practice aus unserem Theaterprojekt
Oder warum Übung nicht immer die*den Meister*in macht, aber definitiv Selbstvertrauen schafft

Au-Wei

15 . . Aus- und Weiterbildung

Berichte

16 . . Aktionen

20 . . Lager und Fahrten

22 . . Leute und Teams

24 . . Zeltlager-Special

26 . . Kontaktdaten & Termine

Bundesseiten

27 . . Weltenmaler*innen beim Förderverein

28 . . Besuchstag des PSG Bundeslagers

30 . . Team Queer

30 . . Termine PSG Bundesebene

31 . . Es gibt wieder neue Spezis!

International

32 . . Weltkonferenz WAGGGS in Zypern

33 . . Rwanda

34 . . Methode Identitätsblume

Wegzeit

35 . . Stück für Stück ans Ziel

Pfadfinder*innenhandbuch

36 . . Deine Stimme zählt!
Bei uns bestimmen Kinder mit!

37 . . Veggi-Eintopf vom Feuer

Querbeet

38 . . Buchtipps

38 . . Frag OLAVE

39 . . Silvesterbräuche
Von Raclette bis zum Kirchenbesuch

Rückseite

Boutique

Impressum

Das Queer Deer hilft uns mit queeren Begrifflichkeiten & ist das Maskottchen des Teams Queer.

Die Füchsin weist euch Wichtel auf besonders spannende Inhalte hin.

Anna

Charlie

Dani

Liebe Pfadfinder*innen, liebe Eltern, liebe Freund*innen,

ein spannendes Pfadfinder*innenjahr liegt hinter uns. Neben dem Bundeslager gab es zahlreiche Aktionen, Zeltlager, Fahrten und Projekte. Wir haben sprachliche Grenzen überwunden, haben im Bundeslager den Regen bis an unsere Grenzen ausgehalten und grenzenlose Abenteuer erlebt.

Um Grenzen geht es auch im Schwerpunkt dieser OLAVE. Die Pfadfinder*innen aus Paderborn haben zum Beispiel Tipps zum Grenzen setzen gesammelt, sich mit Catcalling beschäftigt und mit dem Thema Flucht. Vielleicht habt ihr Lust, in der Gruppenstunde einen Kummerkasten zu basteln oder Improtheater auszuprobieren. Wie es geht, erfahrt ihr im Heft.

Grenzüberschreitungen haben wir in diesem Jahr leider erneut viele erlebt. Auch während wir an dieser Ausgabe gearbeitet haben: Der Klimawandel wird immer deutlicher spürbar und Hitzewellen bringen uns an unsere körperlichen Grenzen. Viele Menschen leben am Rand oder unterhalb der Armutsgrenze. Der Krieg in der Ukraine tobt nach wie vor. Der Nahostkonflikt eskaliert erneut mit unvorstellbarer Gewalt. Mit Schrecken haben wir in Bayern und Hessen die Ergebnisse der Landtagswahlen wahrgenommen.

Gerade jetzt ist es deshalb wichtig, Demokratie für junge Menschen erlebbar zu machen. Damit sie Demokratie schätzen und verantwortungsvoll mit ihren Möglichkeiten umgehen. In der PSG dürfen Mädchen und Frauen jeden Alters gleichberechtigt mitbestimmen. Eine besondere und unglaublich wichtige Erfahrung für Kinder, die sonst viel zu oft nicht nach ihrer Meinung gefragt werden. Verliert die Kindermitbestimmung nicht aus den Augen! Lebt Demokratie in Euren Stämmen und Diözesen.

Vergesst aber zwischen vielen Vorhaben, Terminen, Sorgen um das Weltgeschehen, Arbeit und Schule nicht, euch abzugrenzen und nicht über eure Grenzen zu gehen. Eine Tasse Tee trinken, ein gutes Buch lesen, mit Freund*innen quatschen – das tut gut. Gerade jetzt rund um den Jahreswechsel ist eine gute Zeit, es sich zuhause gemütlich zu machen und einfach mal abzuschalten.

Wir wünschen euch ein wunderbares Weihnachtsfest und einen tollen Start ins neue Jahr!

Viele Grüße und Gut Pfad!
Eure Anna, Charlie und Dani

Danke an die Pfadfinder*innen aus Paderborn, die den Fokus gestaltet haben.

Feedback!

Rückmeldungen, Ideen, Wünsche
könnt ihr uns mitteilen über **redaktion-olave@pfadfinderinnen.de**.

Videos und Fotos
für Instagram und Facebook mailt an **social-media-olave@pfadfinderinnen.de**.

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der **20. Februar**.

Gruppenstundentipps
findet ihr auf den Seiten 5 – 7, 13f., 36 – 38.

Eure Berichte
aus den Diözesen schickt ihr bitte an **berichte-olave@pfadfinderinnen.de**.

Schwerpunkt DVs
für die nächsten drei Ausgaben sind: 1/24 **Bundesebene**, 2/24 **Regensburg**, 3/24 **Rottenburg-Stuttgart**.

Globale Grenzen sind auf einer Karte oder einem Globus eindeutig zu erkennen.

Zwischen Menschen, Ländern oder Sprachen – Grenzen sind vielfältig

Manchen Menschen ist ein Handschlag nah genug. Dann heißt es Grenzen wahren und auf eine Umarmung verzichten!

Von Mandy Hadert

Wusstest du, dass uns Grenzen überall begegnen? Sowohl in Gebirgen, Meeren und Seen, als auch in Gesetzen und Bestimmungen. An Türen genauso wie auf Autobahnen.

Grenzen können deshalb ganz unterschiedlich sein. Es gibt neben geografischen und kulturellen Grenzen zwischen Ländern, Städten und Landesteilen auch noch soziale, sprachliche und ethnische Grenzen zwischen Menschen und in Gesellschaften.

3.900 Kilometer Landesgrenzen

Deutschland hat zum Beispiel mit seinen neun Nachbarländern insgesamt knapp 3.900 Kilometer Landesgrenze. Die längste Grenze hat Deutschland gleich mit zwei Nachbarländern: 817 Kilometer lang ist die Grenze sowohl zu Österreich als auch zu Tschechien. Die kleinste Grenze ist die im Norden zu Dänemark mit einer Länge von 68 Kilometern.

Schaut man sich die Grenzen auf der Welt an, scheinen diese teilweise willkürlich gesetzt zu sein. Kaum zu glauben, aber viele Grenzen, die unsere Erde aufteilen, sind tatsächlich völlig beliebig gezogene Linien. Manchmal verlaufen sie kreuz und quer, dann wieder schnurgerade, zackig oder kurvig. Diese Landesgrenzen sind menschengemacht und folgen keinem klaren Muster. Die Umrisse entsprechen oft weder Sprachgrenzen noch folgen sie geografischen Barrieren wie Flüssen oder Bergketten.

Persönliche Grenzen sind verschieden

Doch wenn wir an unsere persönlichen, individuellen Grenzen denken und wir welche setzen müssten, stoßen wir manchmal an genau diese.

Die Gründe für das Setzen von persönlichen Grenzen können sehr unterschiedlich sein. Eins ist aber sicher: Nur, wenn du weißt, wo deine Grenzen sind, kannst du auch welche setzen.

Menschen haben ganz verschiedene Grenzen. Was eine Person mag, kann für die andere schon eine Grenzüberschreitung sein. Deshalb ist es wichtig, die Grenzen anderer zu achten. Auch dann, wenn die eigene Grenze noch nicht erreicht ist. Außerdem gibt es viele verschiedene Arten von Grenzen! Wir nennen dir einige Bereiche und je ein Beispiel dazu:

Körperliche Grenzen
„Ich möchte keine Umarmung. Ich schüttle lieber deine Hand, wenn ich dich begrüße."

Zeitliche Grenzen
„Ich komme zu deinem Geburtstag, aber ich kann nur eine Stunde bleiben."

Soziale Grenzen
„Ich möchte dir mein Geheimnis nicht verraten. Wir sind nicht gut genug befreundet."

Mentale Grenzen
„Ich respektiere deine Meinung, auch wenn ich anderer Meinung bin, und ich hoffe, du kannst meine respektieren."

Materielle Grenzen
„Ich kann dir diese Kette nicht leihen, da ich sie geschenkt bekommen habe und sie nicht ersetzen kann, falls sie kaputtgeht."

Emotionale Grenzen
„Ich fühle mich schlecht, wenn du kommentierst, was ich esse. Lass das bitte!"

Das macht mich stark! – Das ist mein Wappen!

Von Alina Salm

Hey! Wir sind ein paar Wichtel aus dem Stamm Dortmund in der Diözese Paderborn. Jeden Montag treffen wir uns zur Gruppenstunde. Unsere Gruppenleiterin Alina macht immer richtig coole Sachen mit uns. Am liebsten spielen und basteln wir.

Das Wappen soll uns stark machen!

Um uns besser kennenzulernen, haben wir unser ganz eigenes Wappen gebastelt. Das Wappen soll uns stark machen und schützen. „Wappen" hat im Mittelalter nämlich „Waffe" bedeutet. Krieger und Ritter hatten früher bestimmte Zeichen auf ihrem Schild, um sich gegenseitig zu erkennen oder abzugrenzen. Bis heute werden Wappen zur Kennzeichnung von Personen, Familien und Ländern genutzt. Die verschiedenen Symbole auf deinem Wappen können besondere Bedeutungen haben: Sie stehen zum Beispiel für bestimmte Eigenschaften oder verraten etwas über deinen Namen oder deine Herkunft.

Mit deinem eigenen Wappen kannst du dich identifizieren. Ihr könnt auch ein Wappen für eure Gruppe entwerfen.

So machst du dein eigenes Wappen!

Setze dich an einen schönen Ort. Fasse mit einer Hand auf dein Herz. Jetzt denk mal nach. Was macht dich stark? Etwas das dich stark macht, kann dich nämlich auch schützen.

Das kann dein Lieblingstier sein, ein besonderer Mensch, ein Hobby, eine Farbe oder alles, was dir sonst noch so einfällt.

Jetzt malst du auf ein Blatt Papier den Umriss eines Wappens oder eines Schutzschilds. Suche dir Farben und Formen aus, die zu dir passen und gestalte es nach deinen Wünschen. Dieses Wappen soll dir immer zeigen was dich stark macht. Du kannst dir auch noch dein ganz eigenes Motto oder einen cleveren Spruch ausdenken, wenn du möchtest. ■

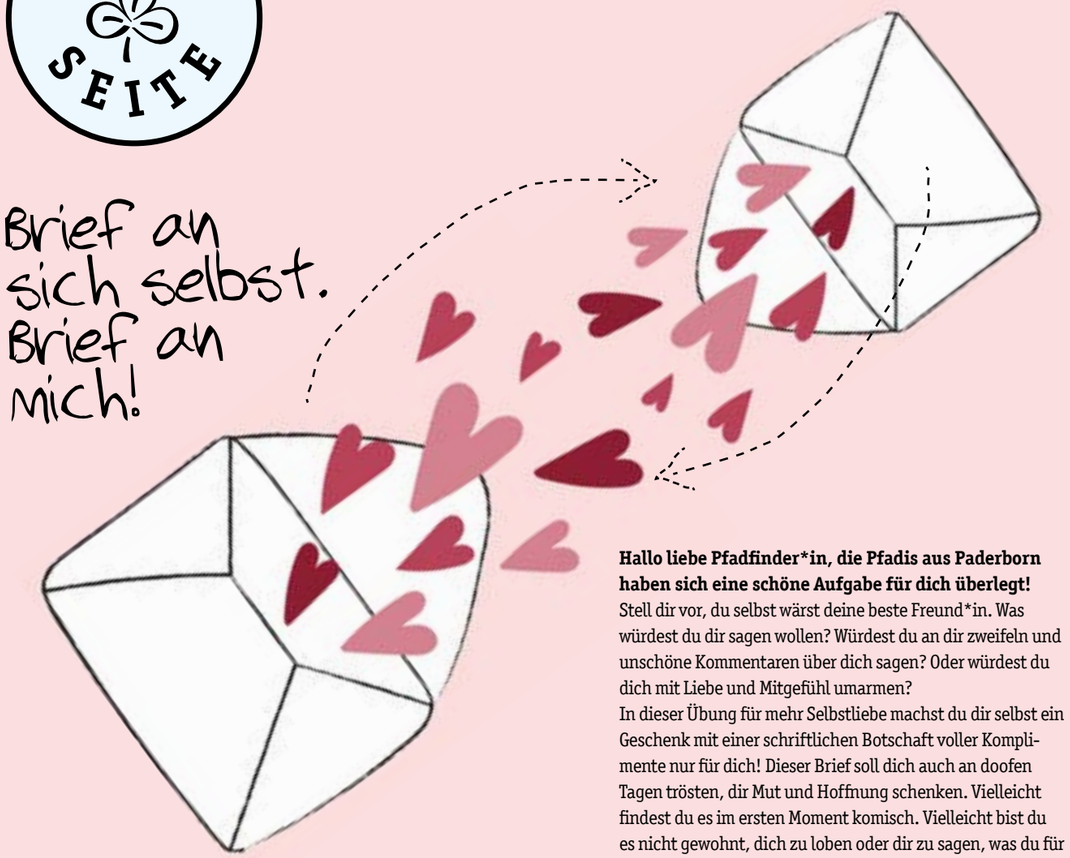
„Ich bin Emma. Katzen finde ich toll. Sie sind flauschig und miauen so süß. Sie haben spitze Ohren und sind manchmal grau, schwarz oder weiß. Ich spreche englisch und deutsch. Ich liebe Mathe. Auf meinem Wappen ist ein Herz. Mein Igel ist auch dabei."

„Ich bin Melek. Ich mache Zirkus. Auf meinem Wappen ist eine Katze, weil Katzen meine Lieblingstiere sind. Sie sind so süß. Meine Lieblingsfarben sind Türkis und Gelb. Mein Lieblingsmonat ist der Mai. Meine Lieblingsform ist das Herz und mein Lieblingstag ist der Montag."

„Ich bin Soufia und bin 8 Jahre alt. Meine Hobbys sind Fußball, Tennis und spielen. Ich liebe Pizza und Früchte. Ich liebe es aufzuräumen und manchmal liebe ich es zu putzen. Meine Cousinen sind in Marokko. Ich liebe Tiere. Vor allem Giraffen, weil die so lang sind und süß und gelb und orange. Deswegen ist eine auf meinem Wappen. Meine Lieblingsfarben sind Rot, Blau, Lila, Rosa und Orange."

PFADI SEITE

Brief an sich selbst. Brief an mich!



Hallo liebe Pfadfinder*in, die Pfadis aus Paderborn haben sich eine schöne Aufgabe für dich überlegt!
Stell dir vor, du selbst wärst deine beste Freund*in. Was würdest du dir sagen wollen? Würdest du an dir zweifeln und unschöne Kommentaren über dich sagen? Oder würdest du dich mit Liebe und Mitgefühl umarmen?
In dieser Übung für mehr Selbstliebe machst du dir selbst ein Geschenk mit einer schriftlichen Botschaft voller Komplimente nur für dich! Dieser Brief soll dich auch an doofen Tagen trösten, dir Mut und Hoffnung schenken. Vielleicht findest du es im ersten Moment komisch. Vielleicht bist du es nicht gewohnt, dich zu loben oder dir zu sagen, was du für ein besonderer Mensch bist. Doch dieser Brief soll dich daran erinnern, liebevoll mit dir umzugehen.

So geht's:

Ziehe dich an einen Ort zurück, an dem du ungestört schreiben kannst.

Lass dich nicht von Netflix, Instagram, TikTok und Co ablenken.

Mache es dir gemütlich. Vielleicht darfst du schon eine Kerze anzünden. Vielleicht möchtest du beim Schreiben leise Musik hören. Vielleicht hilft dir eine Kuscheldecke.

Atme ein paar Mal tief ein und aus.

Nimm Dir ein Stift und ein Blatt Papier. Vielleicht hast Du ein besonders hübsches Papier oder sogar ein richtiges Briefpapier.

Und jetzt: Sei gut zu dir selbst. SCHREIBE NUR NETTE DINGE ÜBER DICH!

Hilfen: Überlege, welche wunderschönen, wertvollen, nützlichen Dinge du schon kreiert, gemacht, gebaut oder erstellt hast. Denk an deine Stärken. Bist du zum Beispiel besonders hilfsbereit, witzig, ehrlich? Was kannst du besonders gut? Was macht dich als Pfadi besonders? Welche Eigenschaften liebst du an dir am meisten? Was bringt dich zum Lachen? Was macht dich glücklich?

Mini-Guide: So lernst du Grenzen zu setzen

Von Irina Hildebrandt

Wie oft hast du schon „Ja" gesagt, obwohl du eigentlich eher „Nein" sagen wolltest?

Du sprichst zu wenig mit deiner Mutter. Sie findet, du erzählst ihr gar nichts mehr. Dein Kumpel bittet dich schon das dritte Mal diese Woche um einen Gefallen - auf dich sei ja immer Verlass. Du hast heute auch noch gar nichts im Haushalt gemacht. Andere hatten ja auch einen schweren Tag, können das aber trotzdem.

Wütend zu sein, ist Ok

Alle möglichen Menschen haben Erwartungen und Wünsche an dich. Und du? Du hast deine eigenen Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche. Es ist vollkommen in Ordnung, sich auch mal überfordert zu fühlen, sich Raum schaffen zu wollen, oder auch mal wütend zu werden aufgrund der vielen Erwartungen, die an dich gestellt werden. Natürlich wollen wir Freund*innen und Familie unterstützen und gute Beziehungen pflegen. Aber um dies zu tun, müssen wir nicht nur den Bedürfnissen anderer nachkommen. Du hast das Recht auch mal einen Schritt zurückzutreten, durchzuatmen und Raum für dich und deine Bedürfnisse zu schaffen. Nein zu sagen und Grenzen zu setzen, braucht Übung und wir wollen dir helfen, dies richtig anzugehen.

Lerne deine Grenzen kennen

Um Grenzen setzen zu können, musst du deine eigenen Grenzen erst einmal erkennen. Aber wie machst du das?
Jede*r hat ihre*seine eigenen, ganz individuellen Grenzen. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Deine Grenzen sind dazu da, dich zu schützen.

Mit diesen Fragen kannst du dich deinen eigenen Grenzen annähern:

- **Was entzieht dir Energie?**
  Gibt es in deinem Leben Personen oder Orte, die dich einfach müde machen? Welche Tätigkeiten rauben dir Energie? Natürlich ist damit nicht gemeint, wenn du nach dem Sport erschöpft bist.
- **Schaffst du deine Aufgaben manchmal nicht mehr?**
  Leidet dein persönlicher Alltag? Stellst du deine Aufgaben bewusst oder unbewusst in den Hintergrund?
- **Wann spürst du Wut oder Groll in dir?**
  Wir wurden dazu erzogen, unsere Wut oder unseren Groll zur Seite zu schieben und

zu unterdrücken. Achte mal darauf. Wann verspürst du Zorn? Wenn dir jemand ins Wort fällt oder dir kurzfristig eine Aufgabe erteilt? Gibt es ein Muster, welches sich erkennen lässt? Unsere Gefühle bieten einen guten Leitfaden durchs Leben. Versuch mal darauf zu hören, was deine Gefühle dir sagen wollen.

Die eigenen Grenzen zu kennen, ist ein sehr guter erster Schritt. Diese auch wirklich zu setzen, braucht Übung. Du wirst Gewohnheiten ablegen und neue Verhaltensstrukturen lernen, was sich erst mal anstrengend anhört. Aber mit diesen Tipps kannst du dich noch etwas besser kennenlernen und deine Grenzen besser festlegen:

Übung macht die*den Meister*in!

Nein zu sagen, erfordert Mut. Es kann daher hilfreich sein, das ganz gezielt zu üben. Hast du gute Freund*innen, mit denen du dein Ziel besprechen und frei üben kannst, deine Grenzen oder deine Ablehnung aufzuzeigen? Du kannst auch in die Fußgängerzone gehen. Bestimmt wirst du wegen eines Abos oder einer Spendenaktionen angesprochen. Übe, wie du ein gezieltes, freundliches „Nein, danke“ anwenden kannst.

Werde dir deiner Werte bewusst!

Wut und Frustration sind die ersten Anzeichen, die du nutzen kannst, um deine persönlichen Grenzen zu finden. Setz dich damit auseinander. Was macht dich wütend? Wo liegen deine Werte? Verankerst du deine Werte, kannst du diese langfristig dafür benutzen, um deine Prioritäten zu setzen und deine Grenzen zu ziehen.

Raum schaffen, um durchzuatmen!

Manchmal geht alles so schnell, dass du es gar nicht schaffst, dich mit deiner Frustration auseinander zu setzen. Oder du selbst bist so überfordert mit allem, dass du gerade keine Entscheidung treffen kannst. In solchen Momenten kann es hilfreich sein, sich aus der Situation heraus zu ziehen. Gib dir selbst erst einmal Raum, um eine für dich passende Antwort zu finden. Ein Satz wie: „Ich kann dir gerade noch keine Antwort geben. Ich möchte das erst überdenken und melde mich später bei dir.“ ist manchmal notwendig.

Es gibt nicht nur „Ja“ und „Nein“!

Du musst nicht immer eine Schwarz-Weiß-Entscheidung treffen. Es gibt immer eine riesige Bandbreite dazwischen. Wenn du in bestimmten Situationen überfordert bist, kannst du auch erst einmal „Nein“ sagen, deine Hilfe aber für ein anderes Mal oder eine andere Situation anbieten.

Grenzen zu setzen, ist nicht egoistisch. Du musst nicht immer die Erwartungen anderer erfüllen, während du dich an die letzte Stelle packst. Sich seiner Grenzen bewusst zu werden, ist anstrengend und kann auch im ersten Moment unangenehm sein, weil du die Befürchtung hast, andere zu enttäuschen. Sich aber um dich selbst zu sorgen und ein bisschen mehr auf dein eigenes Wohl zu achten, ist auf lange Sicht eine viel bessere Idee. ■

WenDo – Gewaltprävention extra für Frauen

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung nur für Mädchen und Frauen – gibt's das? Die Antwortet heißt ganz klar: Ja. Das Ganze nennt sich WenDo. Wir haben dazu unsere Fachreferentin Christina Tacken befragt.

Olave: Was passiert in einem WenDo Kurs?

Christina: WenDo steht für „Der Weg der Frau“. Auch wenn man das vermuten könnte, ist es aber nicht vergleichbar mit einem Kampfsport. Im WenDo lernen wir zwar auch Techniken zur Verteidigung, aber es ist viel mehr als das. Wir lernen unsere eigenen, persönlichen Grenzen zu erkennen und zu setzen – schon weit, bevor sie angegriffen werden. Es ist also vielmehr ein Gewaltpräventionskonzept. Das lernen wir durch Körperübungen, Rollenspiele, Verteidigungstechniken, Stimmübungen, ein bisschen Theorie und Spiele. Was ich persönlich besonders liebe, ist zu beobachten, wieviel Kraft alle Teilnehmenden bereits in sich haben. Und wie überrascht sie manchmal sind, wenn sie diese Kraft entdecken. WenDo ist immer ein Raum voller Unterstützung, Zugewandtheit und Solidarität. Das schätze ich ganz besonders.

Olave: Wo kommt WenDo her?

Christina: Die Namensgebung gibt zwar den Hinweis darauf, dass es sich um ein japanisches Konzept handeln könnte (mit der Endung „do“), aber das „Wen“ ist die gekürzte Form für „Women“ [engl. Frauen] - und da finden wir den Ursprung: In Kanada. Dort wurde es in den 60er Jahren erfunden und ist während der Frauen- und Lesbenbewegung nach Deutschland gekommen. Bis heute entwickelt WenDo sich ständig weiter.

Olave: Für wen ist WenDo?

Christina: Ursprünglich war WenDo nur von Frauen für Frauen. Es wurde „klandestin“, also heimlich, weitergegeben, um Männern, die potenziell patriarchale Gewalt ausüben, keine Einblicke zu geben. Heute finden WenDo Kurse nicht mehr im Verborgenen statt, damit möglichst viele Personen davon hören und gestärkt werden. Bei den Kursen selbst sind cis-Männer jedoch strikt verboten. WenDo ist für Erwachsene ebenso wie für Mädchen – bei der PSG Paderborn biete ich zum Beispiel Kurse für Grundschüler*innen im Wichtelalter an.

Weiterhin versuchen wir im WenDo intersektionale Perspektiven zu berücksichtigen. Das ist mir besonders wichtig. Konkret bedeutet das, dass mehrere Diskriminierungsformen berücksichtigt werden, nicht nur das Geschlecht: Wenn jemand zum Beispiel körperliche Einschränkungen hat und/oder aufgrund der Hautfarbe oder Religion zusätzlich Diskriminierung erfährt, werden weitere Verteidigungstechniken und passende Handlungsstrategien entwickelt. Ich und viele andere Trainer*innen öffnen ihre Kurse explizit für queere Personen, zum Beispiel Transpersonen, da sie ebenso patriarchale Gewalt erfahren. Ich selbst als weiße Cis-Frau ohne Behinderung muss mir also meiner Situation bewusst sein und in meinen Kursen mitdenken, dass andere Teilnehmende andere Ausgangspositionen haben.

Olave: Wie bist du zum WenDo gekommen?

Christina: Ich habe Soziologie studiert und während meines Studiums begonnen Kampfsport und Selbstverteidigung zu machen. Da habe ich bereits enorm viel gelernt: Durchhaltevermögen, die eigene Kraft entdecken und einsetzen können, für andere und für mich einzustehen. Als ich über eine Freundin einen WenDo-Kurs besucht habe, war ich ganz verzaubert. All die Kraft und Stärke kommt im WenDo nicht durch eine Härte wie im Kampfsport, sondern aus einer Solidarität, einer gemeinsamen Erfahrung, die wir alle teilen, die von patriarchaler Gewalt (potenziell) betroffen sind. Härte und Kraft ist dabei nur eine Facette. Das ist das Schöne im WenDo: Egal wie unterschiedlich die Teilnehmenden sind, alle finden dort Strategien, die für sie passen. ■

WenDo-Fachreferentin Christina Tacken.

Von Mandy Hadert und Lisa Kaufmann

Was das Zurufen von anzüglichen Sprüchen, Nachahmen von Pfeif- oder Kussgeräuschen oder aufdringliche Blicke mit Katzen zu tun haben und wieso ein vermeintlicher nett gemeinter Flirtversuch kein Kompliment ist, erfahrt ihr hier.

Catcalling, auf Deutsch ,,Katzenrufen'', wird es genannt, wenn Menschen auf der Straße durch Hinterherrufen oder sonstige Geräusche sexuell belästigt werden. Oft sind Frauen davon betroffen. Leider sind viele von euch wahrscheinlich schon Opfer von Catcalling geworden. Wir sagen euch, was genau Catcalling ist und wie ihr euch wehren könnt.

Euch wird hinterhergepfiffen oder etwas Anzügliches zugerufen? Euer Aussehen wird bewertet und das auch noch laut und öffentlich? Manchmal wird euch sogar ein „Miau" zugeworfen? All das sind Anzeichen dafür, dass ihr gerade gecatcalled wurdet. Catcalling passiert in der Öffentlichkeit.

Verbale sexuelle Belästigung
Täter*innen sind meist Männer, die gegenüber Frauen und Mädchen übergriffig werden. Aber auch diverse Personen, insbesondere homosexuelle Männer, sind von diesem Phänomen betroffen. Catcalling beschreibt also eine Form der verbalen sexuellen Belästigung, die nicht nur anzügliche und grenzüberschreitende "Komplimente", sondern auch das konkrete Androhen sexualisierter Gewalt umfasst.

Warum ist Catcalling kein Kompliment?
Catcalling ist deutlich von Komplimenten und Flirtversuchen abzugrenzen. Annäherungsversuche wie Flirts oder das Austeilen von Komplimenten sollten immer auf Augenhöhe geschehen. Im Gegensatz dazu haben Catcalls vor allem das Ziel, die andere Person zu erniedrigen.

Was für Auswirkungen hat Catcalling auf die Betroffenen?
Catcalling kann bei den betroffenen Personen zu massiven Einschränkungen führen. Öffentliche Räume erscheinen plötzlich weniger sicher und werden gemieden. Körperliche Auswirkungen wie Schwindel, Übelkeit und Atembeschwerden sind keine Seltenheit. Betroffene ändern ihren Kleidungsstil oder die Route des Heimwegs. Ängste, Scham und Beklemmungsgefühle werden zum ständigen Begleiter.

Ist Catcalling strafbar?
Eine sexuelle Belästigung ist in Deutschland momentan nur dann strafbar, wenn sie mit einer körperlichen Berührung verbunden ist. Die berührungslose Form der Sexualisierung, wie sie zum Beispiel beim Catcalling stattfindet, ist somit noch kein eigener Straftatbestand bzw. keine Ordnungswidrigkeit. Abhängig von den Umständen der Tat besteht gegebenenfalls jedoch die Möglichkeit, diese als Beleidigung anzuzeigen. Ob dann beim Catcalling eine Verurteilung wegen Beleidigung möglich ist, muss im Einzelfall geprüft werden. Ausschlaggebend ist dabei, ob eine herabwürdigende Äußerung vorliegt. Ist dies der Fall, droht eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren.

Was kann ich tun, wenn ich gecatcalled werde?
Wichtig für die Opfer von Catcalling ist, sich selbst nicht schuldig zu fühlen. Opfer sollten versuchen sich klarzumachen, dass das Erlebte nichts mit ihnen persönlich zu tun hat. Schuld sind immer die Täter*innen und deren Fehlverhalten. Opfer sollten deshalb nachgiebig mit sich selbst sein. Catcalling passiert teilweise innerhalb Sekunden. Darauf immer perfekt vorbereitet zu sein, ist kaum möglich. Sich jetzt unter Druck zu setzen, ist der falsche Ansatz. Niemand erwartet einen lässigen Spruch oder eine schlagfertige Antwort. Die Personen zu ignorieren, kann helfen, um die Situation schneller zu beenden. Sollte das nicht der Fall sein, fordere die Person laut auf, dich in Ruhe zu lassen. Opfer sollten sich daraufhin aber auf keinen Fall in ein Gespräch verwickeln lassen. Betroffene Personen sollten sich nicht für das schämen, was ihnen gerade widerfährt. Im Gegenteil: Es ist gut, anderen davon zu erzählen. Oberste Priorität hat immer die Sicherheit des Opfers. Je nach Situation, kann es auch Sinn machen, sich einfach schweigend aus der Situation zu entfernen. Auch wenn es schwerfällt, ist es manchmal besser, nichts zu sagen und weiterzugehen.

Wichtig: Manchmal entwickeln Opfer von Catcalling große Ängste oder können bisherigen normalen Aktivitäten, wie einem Spaziergang im Park oder einem Clubbesuch, nicht mehr nachgehen. Dann ist es wichtig, sich professionelle Hilfe zu suchen.

Diese Telefonnummern sind für dich da!

Es gibt immer wieder Situationen, in denen du Hilfe brauchst oder einfach jemanden zum Reden. Nicht immer ist gerade dann der Mensch da, den du dir wünschst. Genau dafür gibt es diverse Hotlines, bei denen du anrufen kannst. Auch bei echten Notfällen gibt es rund um die Uhr Hilfe:

Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche: 11611

Nummer gegen Kummer für Eltern: 0800 111 0 550. Hier kannst du zum Beispiel auch als Leiter*in anrufen, wenn du denkst, dass ein Gruppenkind Hilfe braucht und du Unterstützung dafür brauchst.

Heimwegtelefon: 03012074182. Hier kannst du abends und nachts anrufen, wenn du dich unterwegs nicht wohl fühlst. Jemand telefoniert dann mit dir, bis du an deinem Ziel angekommen bist.

Polizei: 110

Telefonseelsorge : 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Geheimtipp: Wenn dich jemand nach deiner Telefonnummer fragt, du dich aber unwohl fühlst und deine Nummer nicht rausgeben möchtest, versuch es mal mit NoA – **Nummer ohne Anruf:** 015753024990. Die Person bekommt dann eine automatische Nachricht. Sie erfährt darin, dass Du Dich unwohl gefühlt hast.

Zwischen Grenzen und Flucht

Von Mandy Hadert

Menschen auf der Flucht kommen mit vielen unterschiedlichen Arten von Grenzen in Kontakt und übergehen dabei häufig ihre eigenen.

Geflüchtete sind Menschen, die aus ihrem Land fliehen. Eine Flucht aus ihrem Heimatort, ihrer Region oder über Landes- oder Stadtgrenzen kann viele Ursachen haben. Manche von ihnen werden aufgrund von Meinungsverschiedenheiten, anderen Religionszugehörigkeiten oder ihrer sexuellen Orientierung politisch verfolgt. Ein anderer Grund könnte die Armut in den Heimatländern sein, der die Menschen entkommen möchten. In Kriegen müssen Menschen um ihr Leben fürchten. Viele verlassen ihre Heimat, um sich und ihre Kinder in Sicherheit zu bringen. Auch schwere Naturkatastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen, welche das Land unbewohnbar machen, sind Beweggründe für eine Flucht. Auf persönliche, mentale und physische Grenzen nimmt hier niemand Rücksicht.

Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen, verlassen ihre Heimat aus Not, in der Hoffnung auf Frieden und SicherSicherheit an einem anderen Ort. Dabei müssen sie sich mit schwierigen Einreisebestimmungen an vielen Landesgrenzen auseinander setzen und kommen auch an persönliche Grenzen.

Das Überqueren dieser Landesgrenzen hat hierbei nichts mit Urlaub zu tun. Oft haben sie eine unglaublich lange und schwere Reise hinter sich. Um über manche Landesgrenzen zu kommen, ist viel Papierkram nötig: Ein Visum, Reisepässe etc. All das haben die meisten Flüchtlinge nicht. Mit Hilfe von Schleppern und Schleusern, das sind Menschen, die gegen viel Geld Reisepapiere fälschen, werden Grenzübertritte organisiert. Das ist oft gefährlich. Seeuntaugliche Boote, ungeeignete Lastwagen und Busse sind ihre Transportmittel. Auf der Flucht fehlt es häufig an Wasser und Nahrung – körperliche Grenzen werden notgedrungen missachtet. Auch sprachliche Grenzen können ein Hindernis sein.

Derzeit sind fast 110 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. 41 % sind Kinder, 51 % sind weiblich gelesen.

Merke: Es ist gar nicht so leicht, all die unterschiedlichen Arten von Grenzen wahrzunehmen und zu beachten. Umso wichtiger ist, dass die, die es können, auf andere Rücksicht nehmen, Hilfe anbieten und Verständnis zeigen.

Stoppschild für deine Tür

Von Mandy Hadert

Ab und zu gibt es Tage, da möchtest du nicht, dass dich jemand stört. Du möchtest vielleicht deine Ruhe haben oder dich zurückziehen. Damit alle sehen können, dass du gerade allein sein möchtest, hilft ein Türschild für dein Zimmer. Ist das Schild rot, heißt es: „Stopp – draußen bleiben!“ Grün bedeutet also: „Komm gerne herein!“

Und so einfach geht es

Du brauchst:

- grünes und rotes Papier (oder weißes Papier, das du beliebig bemalen kannst)
- bunte Stifte
- Schere
- Kleber

Das grüne und das rote Blatt nimmst du quer und schneidest je einen dicken Streifen ab. Die Ecken kannst du mit der Schere abrunden. Jetzt legst du die beiden Blätter übereinander und klebst sie zusammen, so dass du eine rote und eine grüne Seite hast.

Danach schneidest du oben noch ein Loch für den Türgriff hinein.

Dann kann nach Herzenslaune und je nach Thema dekoriert werden.

Alternativ kannst du auch ein weißes Blatt verwenden und beide Seiten unterschiedlich bemalen.

Jetzt musst du es nur noch an die Tür hängen und alle können sehen, ob du gerade möchtest, dass jemand hereinkommt oder du deine Ruhe haben willst.

Der Kummerkasten

Von Mandy Hadert

Ärger und Lästereien? Mobbing? Und Niemand traut sich, es anzusprechen? Da hilft ein Kummerkasten für die Gruppenstunde.

Material:

- Pappkarton
- Schere/Cuttermesser
- buntes Papier
- Stifte
- Acrylfarbe + Pinsel
- Kleber
- Dekomaterial

Schritt 1:
Nimm einen Kasten (zum Beispiel einen Pappkarton/ Schuhkarton) und beklebe ihn mit buntem Papier oder male ihn farbig nach deinen Wünschen an.

Schritt 2:
Schneide mithilfe einer Schere oder eines Cuttermessers einen Schlitz in die Oberseite des Kartons. Der Schlitz sollte so groß sein, dass Zettel hineinpassen. Falls du dafür Hilfe brauchst, hole sie dir bei einer erwachsenen Person.

Schritt 3:
Verschönere den Kummerkasten wie du es magst! Egal ob mit Pinsel, Stift, Stickern, Muscheln oder anderen Dekomaterialien. Deine Kreativität ist gefragt!

Im Anschluss kannst du den Kummerkasten an einer gut sichtbaren Stelle aufstellen.

Sorgenzettel für den Kummerkasten

Du kannst einen kleinen Stapel vorbereitete Sorgenzettel und Stifte neben den Kummerkasten legen. So ein Sorgenzettel kann zum Beispiel folgendermaßen aussehen:

Datum: _____

Name (wenn du magst): _____

Das habe ich beobachtet: _____

_____

Darum stört es mich: _____

_____

Ich bin: (bitte ankreuzen)

☐ traurig ☐ wütend ☐ hilflos ☐ unsicher ☐ verärgert

Das wünsche ich mir: _____

_____

_____

Bitte ausfüllen und in den Kummerkasten stecken.

Best Practice aus unserem Theaterprojekt –

Oder warum Übung nicht immer die*den Meister*in macht, aber definitiv Selbstvertrauen schafft

VOM STAMM KRATZBÜRSTE

Wir Caravelles und Ranger haben für unser Stammesprojekt Theater ausgewählt. In den Proben ist für uns Improvisationstheater stets ein fester Bestandteil. Zu Beginn weißt du nicht, wen du spielst oder wen die anderen darstellen. Das ist eine besondere Herausforderung, die aber besonders viel Spaß macht. Die improvisierte Szene kann dann flüssig laufen oder eben mal nicht. Beides ist okay und aus beidem können wir lernen. Es ist nie falsch, nur vielleicht noch nicht ganz rund. Das schafft Selbstvertrauen für den nächsten Versuch. Da eine Übung nicht lange dauert und es viele verschiedene gibt, können wir diese positive Erfahrung oft mehrfach direkt hintereinander machen.

Improvisationstheater oder kurz Impro: Übungen, in denen die Spielenden Szenen, Figuren usw. schnell und meist ohne weitere Vorgaben improvisieren, also spontan spielen.

Wir haben einige unserer Lieblingsübungen für euch herausgesucht, die ihr einfach mal in euren Gruppenstunden oder auch allein ausprobieren könnt:

210 bpm
Musik laut aufdrehen und einfach wild (!) drauf los schütteln, hüpfen, tanzen. Du kriegst den Kopf frei und kannst alles, was dich beschäftigt, einfach rausbewegen. Am Anfang ist das ungewohnt und das noch vor anderen. Aber hey, ihr macht es zusammen – ihr seht gerade alle so aus.

Da will ich hin
Du zeigst auf einen Punkt und sagst laut und klar: „Da will ich hin." Und dann gehst du dort hin. Machst du die Übung mit anderen, queren die vielleicht deinen Weg und du brauchst eine klare Vorstellung von deinem. Du bestimmst allein, wohin es für dich geht und nichts hält dich ab.

Superheld*in
Schulterbreiter Stand, Hände in die Hüfte, langer Hals, Blick nach vorn. Atme tief. Das ist die Superheld*innenpose. Sie stärkt dein Vertrauen in dich. Also nimm sie ruhig zwischendurch ein.

Das ist mein Stuhl
Es gibt einen Stuhl im Raum. Eine Person setzt sich auf diesen und verkündet „Das ist MEIN Stuhl". Jetzt ist es nacheinander an euch, diesen Stuhl irgendwie zurückzuerobern. Denk dir dafür aus, was du willst und spiel z. B. frisch lackiert, Schleudersitz, Bein ansägen. Du trittst mit ganzer Überzeugung und deinem großen Einfallsreichtum auf – der Stuhl gehört dir. Yesss!

Raumlaufen
Bewege dich als das, was angesagt wird (Flummi, Boden ist Lava/Eis, Wolke, Sturm im Wasserglas usw.). Klingt komisch, ist es auch. Aber da es alle gleichzeitig machen, wirst du feststellen, wie wenig eigentlich die anderen auf dich achten und wie frei du in deinem Tun sein kannst.

Aus- und Weiterbildung

DV AACHEN

Cadetkurs 2023: Cadetkurs ist ein Mindset!

UNTER DIESEM MOTTO VERBRACHTEN UNSERE CADETS dieses Jahr gemeinsam mit dem Aus- und Weiterbildungsteam zwei schöne, aufregende und lehrreiche Wochen in Rhens.

Es fanden zahlreiche pädagogische Einheiten statt, in welchen die Cadets auf ihre zukünftige Aufgabe als Leiter*in vorbereitet wurden, zum Beispiel zu Themen wie: Kritischer Konsum, Gruppenphasen, Ausgrenzung, Geschichte der PSG und vielem mehr.

Highlights waren zudem ein Ausflug zum Klettersteig, viele Runden „Hi-Ha-Ho" (nur echt mit Proberunde!), eine Pizzaparty sowie der dreitägige Hajk und ein Grillfest zum Abschluss inklusive echter Lager-Buttercremetorte!

DV ROTTENBURG-STUTTGART UND DV FREIBURG

Knoten, Seil & Holz – eine lehrreiche Woche auf dem Outdoor-Kurs 2023

VOM 2.-9.09.23 BEGABEN SICH 15 ANGEHENDE LEITER*INNEN AUS ZWEI STÄMMEN nach Böblingen auf den Zeltplatz zum „Outdoor"-Kursteil ihrer Leiter*innenausbildung. Die Woche hielt viel Praktisches bereit: Lagerbauten in Form einer Trage, einer Bank und einer Hängematte; einen 1,5-tägigen Hajk im Naturpark Schönbuch und Vielfalt im Verband. Die Abende ließen alle gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen. Besonderes Highlight war die stimmungsvolle Versprechensfeier am letzten Abend: Elf Teilnehmer*innen legten ihr Versprechen als Leiter*in ab – Herzlichen Glückwunsch!

Auch unsere Küchenfeen haben gezeigt, was in ihnen steckt und in der Outdoor-Küche gezaubert – vielen Dank für die wunderbare Verpflegung!

Aktionen

DV Augsburg

HOCH HINAUF AUF DAS BÄRENKÖPFLE GING ES FÜR DIE BERGFREUND*INNEN, um nach dem Aufstieg mit BDKJ-Präses Florian Stadlmayr eine Messe in 1.476 m zu feiern. „Highlight“ lautete das Motto des Gottesdienstes. Nach einigen Statements zu den persönlichen Highlights im vergangenen Pfadfinder*innenjahr, griff Florian das Thema auf und gab uns folgende drei Wünsche für das neue Arbeitsjahr mit: Gelassenheit, Euphorie und das gemeinsam mit Jesus als Weggefährten. Freude und Euphorie weckte auch die musikalische Begleitung mit Gitarre, Ukulele und Cajón. Wir freuten uns sehr, dass sich viele Gäste anschlossen, mit dabei waren auch tierische Weidebewohner*innen, die das Geschehen mit Interesse verfolgten.

DV Bamberg

Tag der Jugend in Bamberg

DIE NEUE CARA-GRUPPE DURFTE EINE EIGENE PLAKATWAND DER PSG GESTALTEN. Dabei wurde zum Tag der Jugend in Bamberg aufgerufen und natürlich gezeigt, wie viel Spaß wir bei der PSG haben. Wir konnten am Tag selbst mit den anderen Pfadi-Verbänden einen Stand in der Bamberger Innenstadt gestalten. Dort gab es dann einen Parcours, man konnte Armbänder knüpfen und Buttons gestalten. Es war toll, sich mit den anderen Verbänden bei einer gemeinsamen Aktion zu vernetzen.

PSG Bayern

Einfach Pfadfinderin - Instagram Take over

DER MEDIEN-AK BAYERN HAT MIT „EINFACH PFADFINDERIN“ EINEN EIGENEN INSTAGRAM KANAL INS LEBEN GERUFEN. Dort findest du neben Workshop Angeboten auch seit Mai 2023 in den Story Highlights „Take over“, bei der dich abwechselnd Pfadfinder*innen in ihre Welt reinspitzeln lassen. Gestartet hat es mit Bücherliebe, Selfcare und Pride Talk. Geplant ist bis Ende des Jahres noch einiges. Also reinschauen in die Story Highlights lohnt sich.

DV Essen

Pfadis im Irrland

EIN WENIG NASS WURDE ES AUF DEM PFADI-AUSFLUG INS IRRLAND IN KEVELAER. Nicht nur, weil es regnete, sondern auch, weil die Pfadis sehr viel Spaß an den Wasseraktivitäten hatten. Neben Wasserrutsche und Co. gab es natürlich noch viel anderes zu entdecken: mit Ponys, Affen, Ziegen, Ferkeln, Dreirad-Rennen und jeder Menge Spielplätzen war für Tierliebhaber*innen, Sportbegeisterte und alle Anderen was dabei.

DV Bamberg

Jurtenübernachtung mit Versprechensfeier

UNSERE ZWEI NEUEN SIEDLUNGEN, NEUHAUS UND SCHWAIG IM LANDKREIS NÜRNBERGER LAND, haben ihre erste Aktion für Wichtel und Pfadis im Juni gestemmt. Gemeinsam wurde eine Jurte aufgebaut, viele Stockbrot-Stecken im Wald gesucht, Gemüse geschnibbelt und zu einem leckeren Eintopf über dem Feuer gekocht. Bei der abendlichen Versprechensfeier am Lagerfeuer haben 23 Wichtel und Pfadis ihr Versprechen abgelegt. Besonderes Highlight der Kinder war die Übernachtung unter dem Sternenhimmel, für die Leitungen die tolle Erfahrung mit dieser gemeinsam geplanten Aktion.

DV Mainz

Eine Diözesanleitung auf Zeitreise

AUCH EINE DIÖZESANLEITUNG DARF SICH MAL ETWAS SPASS GÖNNEN. Deshalb machte sich die Mainzer DL auf den Weg, um dem UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Lorsch einen Besuch abzustatten. Begonnen wurde mit einer interessanten Führung über das ehemalige Klostergelände, dessen Geschichte bis ins Jahr 764 zurückreicht und seiner Zeit eines der bedeutensten Klöster Europas war. Im Anschluss fand ein Workshop statt, bei dem mit historischen Techniken kleine Figuren aus Zinn gegossen wurden. Mit einem Picknick im Klostergarten ließen wir den Tag ausklingen. In diesem Rahmen haben wir auch unsere Bildungsreferentin Dani verabschiedet.

DV Münster

Blau, blau, blau sind alle unsre Blusen

FRISCH IN DER BOUTIQUE EINGETROFFEN – DAS STARTER-KIT. Aus einer kleinen Idee „Stell dir mal eine Wichtel-Wundertüte vor!“ wurde ein Beschluss bei der DV22 nun Wirklichkeit. Ein Paket mit vielen Dingen, die den Start ins Pfadfinder*innenleben erleichtern: Nähdose und Klappbesteck (natürlich mit Kleeblatt), Minibuttons, Gläschen für Lagerasche, Bluse und die ersten Aufnäher, eine Abenteuer-Tasche und weiteren Überraschungen.

Bis November können alle bestellen, ab dann dürfen nur noch Neueinsteiger*innen bestellen. Für PSGler*innen aus Münster kostet’s 30€, für alle anderen 45€. Infos: psg-muenster.de

DV München und Freising

Kinderrechte beim Wichtel-Pfadi Wochenende

VOM 12. BIS ZUM 14. MAI WAREN UNSERE WICHTEL UND PFADIS GEMEINSAM AUF IHREM ALTERSSTUFENWOCHENENDE zum Thema Kinderrechte. Am Freitagabend wurden die Leiter*innen überrascht, wie viele Kinderrechte die meisten schon kannten. Gemeinsam sammelten wir Kinderrechte, die es noch geben sollte. Die Wichtigkeit von Kinderrechten wurde in Geschichten im Abendimpuls nochmal deutlich. Am Samstag ging es darum, welche Rechte wir am wichtigsten finden und wieso. Dabei sind viele schöne Schilder entstanden. Zudem haben wir gelernt, dass es nicht nur wichtig ist, die Kinderrechte einzuhalten, sondern auch von allen ihre individuellen Grenzen zu achten und eigene Grenzen bestimmen zu können.
Verena Schlagheck

DV Münster

IM AUGUST FAND UNSERE DIÖZESANVERSAMMLUNG STATT und das Motto war „Zukunft Pink“. Neben allen Berichten wurde fleißig gewählt und wir freuen uns auf die Arbeit in der neuen Diözesanleitung. Unser Zukunftsprozess ging los: Ein Supervisor wird uns in den nächsten zwei Jahren helfen, auf unsere Strukturen zu schauen und zu ändern, was für die heute engagierten Mädchen* und Frauen* nicht mehr passt. Unser Ziel: auch in Zukunft wird es die PSG Münster geben.

Neben allem Geschäftlichen blieb auch Zeit, die neuen Liederbücher zu testen; und in der Jurte Apfelkuchen nach Omas Rezept zu essen.

DV Paderborn

Domwallfahrt als „Quelle der Kraft“

AM 14. UND 15. JUNI 2023 STRÖMTEN 3000 WALLFAHRENDE SCHÜLER*INNEN durch die Bischofsstadt an der Pader und füllten den Paderborner Dom und das Freigelände des Heinz-Nixdorf-Museum Forums. An den Nachmittagen fand dort ein vom BDKJ und seinen Mitgliedsverbänden geplantes Spiel- und Erlebnis-Programm statt. Angeboten wurde den Pilger*innen ein umfangreiches Programm: Wikingerschach, Kooperationsspiele, Kreativangebote, Wissensspiele zum Thema Kinderrechte, Menschenkicker und vieles mehr. Die Gruppenleiter*innen der PSG Paderborn erfreuten sehr viele Besucher*innen mit zwei Angeboten für Glitzer Tattoos und den immer gern gestalteten Buttons unter dem Motto „Was ist deine Quelle der Kraft?“

DV Würzburg

Blumenteppich Fronleichnam – Unser erstes Mal

GEMEINSAM MIT DER KJG HABEN WIR, DIE PSG NIEDERNBERG, INNERHALB VON ZWEI STUNDEN EINEN WUNDERSCHÖNEN BLUMENTEPPICH GEZAUBERT. Der Baum wurde ausgewählt, da wir uns als katholische Jugendverbände tief verwurzelt in der Gemeinde sehen und auch Kinder und Jugendliche bei ihrer eigenen „Verwurzelung“ unterstützen möchten.

Im Anschluss an die Prozession konnten sich alle Blumen von den Teppichen mitnehmen. Dies ist eine alte Niedernberger Tradition. Die gesegneten Blumen im eigenen Kompost oder im Glas als Deko auf dem Tisch, segnen das eigene Haus und bringen Glück.

Limonadenverkauf zugunsten „Ein Herz für Kinder“

DIE IDEE, EINEN LIMONADENSTAND ZU MACHEN, kam uns schon vor langer Zeit. Als der örtliche Obst- und Gartenbauverein uns dann angeboten hat, unseren Limonadenstand dort aufzubauen, haben wir uns sehr gefreut. Im Vorfeld haben wir uns getroffen, um Plakate und Flyer vorzubereiten und Rezepte auszuprobieren. Unsere Favoriten Zitronen- und Orangenlimonade kam bei den Besucher*innen auch sehr gut an. Erfreulich waren die Spendeneinnahmen, welche wir an „Ein Herz für Kinder“ spenden. Wir hoffen darauf, solche Aktionen in Zukunft erneut durchzuführen.

DV Würzburg

Lager und Fahrten

DV Bamberg

Ranger-Wochenende

MAL OHNE WICHTEL LOSZIEHEN und zusammen Pfadfinderisches machen, das war das Motto für eine Übernachtung der Ranger der Diözese Bamberg. Es wurde gezeltet, gebadet, zusammen am Lagerfeuer gekocht, Holz gehackt, gebastelt, gesungen und viel ausgetauscht. Ein Wohlfühl-Wochenende mit sowohl neuen als auch alten Gesichtern.

PSG Bayern

Ranger on Tour Norwegen

3.500 KM MIT INTERRAIL NACH NORWEGEN UND ZURÜCK. 55 PFADFINDER*INNEN SIND 15 TAGE GEMEINSAM UNTERWEGS. Diese „Ranger on Tour" Fahrt wird für alle Teilnehmer*innen aus ganz Bayern ein unvergessliches Erlebnis in den Sommerferien 2023 bleiben. Höhepunkte der Fahrt waren sicherlich die Pfadfinder*innenbegegnung mit den „Oslo Speidere" in Oslo und das kulturelle Programm in der norwegischen Hauptstadt (Stadtführung mit dem Rad, Graffiti Tour und Besuch von Museen). In Hove, vier Stunden von Oslo entfernt, hatten wir das komplette Outdoorerlebnisprogramm mit Hajken, Kanufahren, Kletterpark und Coastering.

DV Münster

Pfadiwochenende „Ich und mein Holz"

WIR LIEBEN HOLZ. Und weil unsere Pfadis neugierig sind, konnten wir vieles Neues entdecken. Wir haben sogar Holz gegessen, aber ein kleines Stück Süßholz hat dann doch gereicht.
Wir fanden heraus: Waldschutz ist Klimaschutz (Bäume speichern CO_2). Weil Papier aus Holz gemacht wird, haben wir dann selbst Papier recycelt. Und unser Geheimtipp: mit Krepppapier kannst du schönes, buntes Papier schöpfen.
Das Highlight: Klara, PSGlerin und Zimmerin, hat Schwedenstühle mit uns gebaut. Die Holzbretter waren eigentlich „Abfälle" von der Arbeit.
Am Lagerfeuer haben wir dann auch getestet, wie gut Holz brennt.

PSG Bayern

Wohin geht die Reise 2024?

AUCH DIESES JAHR KONNTEN CARAVELLES UND RANGER AUS BAYERN MITENTSCHEIDEN, wohin die Fahrten 2024 auf Bayernebene gehen werden. Die Meinungen wurden online durch Fragebögen gesammelt, die Ergebnisse ausgewertet und im Juli 2023 der Landesleitung präsentiert. Dort wurden die Fahrtenziele und Angebote beschlossen; für Ranger (Wales) und Cara on Tour (Ungarn). Neu im Jahr 2024 ist eine Alpenüberquerung Ende der Sommerferien. Außerdem ist ein Aufbaulager für ältere Pfadfinder*innen in den Pfingstferien geplant.

DV München und Freising

Rangerversprechen am Meer

NORWEGEN WAR MEINE ERSTE RANGER ON TOUR-FAHRT und wunderschön. Schon als ich mich angemeldet habe, wusste ich, dass ich dort mein Rangerversprechen ablegen möchte. In der ersten Woche in Norwegen konnte ich mir in Ruhe Zeit nehmen, um über die Orientierungspunkte und das Pfadfinder*insein nachzudenken. Es war schön, mein Versprechen diesmal nicht auf den letzten Drücker vorzubereiten, sondern Zeit zu haben, mich ausführlich damit auseinander zu setzten. Das Versprechen war im kleinen Kreis und hat mir nach 10 Jahren in der PSG viel bedeutet.
Michi Stamm Olching (Mila)

DV Köln

Mutig wie eine Löwin

IM AUGUST HABEN DIE WICHTEL DES DV KÖLN ein gemeinsames Wochenende im Pützerhof verbracht. Unter dem Motto „Mutig wie eine Löwin" haben sie einen Parcours bezwungen, Löwen durch VR hautnah erlebt und in einem Quiz etwas über Ruanda gelernt.

Bevor am Abend noch Stockbrot über dem Lagerfeuer gebacken wurde, haben sich die Wichtel auf den Weg gemacht und ein kleines Löwenjunges gerettet.

Leute und Teams

DV Aachen

Herbst-DV: Rettet die Meere - Fische sind Freunde, Kein Futter!

IN DIESEM HERBST HATTEN WIR EINE SCHÖNE, SOMMERLICHE DV!
Neben vielen inhaltlichen Punkten haben wir eine fesche Kleidertauschparty gefeiert und uns in einem Studienteil mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit und deren Umsetzung auseinandergesetzt. Außerdem gab es einen gemütlichen Abend mit diversen Angeboten, um unseren Ehrenamtlichen noch mal gebührend Danke zu sagen!!! Ganz im Sinne unseres Mottos „Rettet die Meere“ durften natürlich dann auch die Wa(h)le(n) nicht fehlen – symbolische Walgeschenke inklusive! Den monetären Anteil der Geschenke haben wir an ein Projekt zur Befreiung der Meere von Müll gespendet ... Denn jede*r weiß: Fische sind Freunde, kein Futter!

DV Augsburg

ICH BIN ANDREA DÖLLNER und seit dem 01.09.23 die neue Bildungsreferentin der PSG Augsburg. Nach meinem Masterstudium in Erziehungswissenschaft habe ich mich an einem Wohnprojekt für alleinerziehende Frauen beteiligt und konnte so weiterhin meinen Interessen Empowerment und Gewaltprävention nachgehen. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit auf dem Eis. In meinem Heimatverein bin ich seit vielen Jahren aktives Mitglied und Übungsleiterin im Eiskunstlaufen. Ehrenamtlich engagiere ich mich dort auch im Vorstand.
Und nun freue ich mich sehr auf meine neuen Aufgaben in der PSG und auf euch! Bis bald!

DV Regensburg

Pancakes, Plaudern und Produktivität

AUCH DIESES JAHR TRAF SICH UNSERE DIÖZESANLEITUNG IM SEPTEMBER ZUM SCHULANFANG. In Amberg kamen wir zu einem gemeinsamen Brunch zusammen und ließen es uns gut gehen. Neben dem Austausch untereinander und Cappuccinos und Pancakes, ist natürlich auch der produktive Teil nicht zu kurz gekommen. Im Team wurden die vergangenen Aktionen reflektiert und zukünftige Veranstaltungen konkretisiert. Dabei wurde vor allem unsere Diözesanversammlung im Oktober genauer geplant, auf die wir uns bereits sehr freuen und hoffen, sowohl alte als auch neuen Personen dort begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns, gemeinsam ins neue Schuljahr zu starten und euch demnächst von unseren geplanten Aktionen zu berichten.

DV Würzburg

Neue Projektleiterin in Aschaffenburg

HALLO GIRLS,
ICH BIN SINA ROSENBERGER, die neue Projektleiterin von Aschaffenburg. Ich bin Erzieherin und habe Philosophie und Religion studiert. Ich freue mich auf all die Herausforderungen und Abenteuer, die auf mich zukommen werden und darauf, junge Menschen auf ihrem Weg zu starken Persönlichkeiten begleiten zu dürfen. Ich habe immer ein offenes Ohr und freue mich auf jede*n, die*der mir auf dieser Reise begegnen wird. Denn wie schon Bilbo Beutlin sagte: „Es ist eine gefährliche Sache, aus deiner Tür hinauszugehen. Du betrittst die Straße, und wenn du nicht auf deine Füße aufpasst, kann man nicht wissen, wohin sie dich tragen.“

Gut Pfad!
Sina

DV Aachen

(V. L.): Birgit Lauts, Marina Helzle, Mascha Menniken, Ruth Richter, Margret von Thenen und Maike Lauts.

Neuer Vorstand für unser Jugendferienhaus Krekel

EINE KLEINE SENSATION HAT DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG UNSERES JUGENDFERIENHAUS KREKEL E.V. HERVORGEBRACHT: Unendlich lange Jahre haben Birgit, Ruth und Margret den Vorstand gebildet, sich für das Haus ins Zeug gelegt, ihr komplettes Engagement eingebracht und mit der ein oder anderen Kuh auf dem Eis getanzt. Dafür wollen wir DANKE sagen! Danke für all eure wundervolle Arbeit! Der Rückzug aus dem Vorstand war schon lange angekündigt, aber es gab nie so richtig Nachwuchs. Deswegen sind wir umso stolzer sagen zu können, dass wir nun einen komplett neu besetzten Krekel-Vorstand haben! Herzlichen Glückwunsch an Marina, Mascha und Birte – wir sind gespannt, wie ihr das Amt für euch gestaltet!

Zeltlager-Spezial

DV Freiburg

Die Magie der Bücher – eine lebendige Geschichte

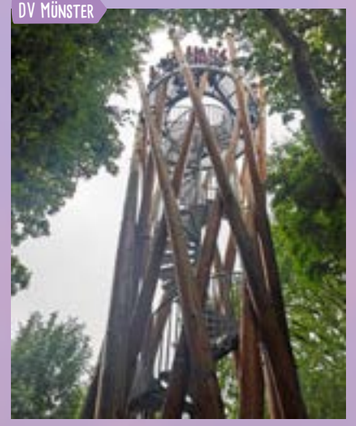
... DAS WAR DAS MOTTO UNSERES DIESJÄHRIGEN SOMMERLAGERS der Stämme Betty Clay aus Freiburg und Menina aus Denzlingen. Neben leckerem Essen, Regen und coolem Programm besuchte uns auch die Urenkelin Baden-Powels und Enkelin der Namensgeberin unseres Stammes Betty Clay. Zusammen mit ihrem Mann und den vier Kindern besuchte Annarella am Dienstag das Lager. Sie erzählte uns über ihre Großmutter Betty Clay, ihren Bezug zur Pfadfinderei und zeigte viele Bilder aus dem Familienalbum. Für diese spannenden Einblicke bekam sie von uns das Ringehalstuch geschenkt. Der Besuch von Annarella wird uns in Erinnerung bleiben und ist eine schöne Geschichte für künftige Lagerfeuer.

DV Köln

Gelbe Regenjacke? Das sind Köln und Münster!

UNTERLAGER GRETA THUNBERG. Was könnte wohl ein Erkennungszeichen für Kölner*innen und Münsteraner*innen sein? Da kommt die gelbe Regenjacke schnell in den Kopf. Wie sich rausstellen sollte, genau der richtige Instinkt. Auch wenn wir uns alle weniger Regen gewünscht hätten, konnten wir wenigstens unsere gelben Regenjacken intensiv nutzen. Die Weltenmaler*innen haben sich vom schlechten Wetter aber nicht die Laune verderben lassen und freudig am Programm teilgenommen. Besondere Highlights waren definitiv der Singewettstreit, der Hajk und die Demo. Aber auch Lagerfeuer und gemeinsames Singen, besonders gerne den BuLa-Song, haben dazu beigetragen, dass die Woche in Westernohe unvergesslich war.

DV Münster



Gemeinschaft in drei Zeltlagern

DREI ZELTLAGER HABEN am 1. Septemberwochenende im Bistum Münster stattgefunden. Dülmen St. Joseph war mit dem Fahrrad hajken. Der Stamm Ottmarsbocholt war in Sendenhorst und der Stamm Gronau hat seine Zelte am Jugendzentrum aufgeschlagen. Highlights gab es viele. Für die Wichtel aus Ottmarsbocholt z.B. überhaupt das erste Mal im Zelt übernachtet zu haben und das trotz Matsch und ungewohnter Geräusche mitten im Wald. Die Leiter*innen aus Dülmen hat die mega große Motivation der Teilnehmer*innen beeindruckt, nach Fahrradtour und wenig Schlaf alles selber auf- und wieder abzubauen. Lagerfeuer, Sandwiches, Stockbrot und S'mores gehörten natürlich überall dazu. Amelie, Leiter*in aus dem Stamm St. Joseph sagt dazu: „Das Gefühl von Gemeinschaft war wirklich spürbar und uns allen wurde wieder einmal deutlich, warum wir Pfadfinder*innen sind. Wir sind super stolz auf unsere Gruppenkinder und ich hoffe, dass wir die Aktion wiederholen.

DV Aachen

Unsere Ranger - Legendäär am Määr!

IM AUGUST HATTEN UNSERE RANGER EINE MENGE SPASS DABEI, im Sand zu spielen, sich in die Wellen zu schmeißen, alles bei einer grandiosen Strandolympiade zu geben und Löcher so tief zu graben, dass man Andere nur an den ausgestreckten Armen rein und raus tragen konnte ...

Das Wetter war mies vorhergesagt, aber wundersamerweise waren die Wettergötter wohl gütig und haben uns eine ziemlich gute Zeit beschert – man könnte auch sagen, es war wirklich legendäääääär!

DV Würzburg

PSG Würzburg auf dem Bundeslager

UNSER HIGHLIGHT DES BUNDESLAGERS WAR DIE ABSCHLUSSDEMO. Es war toll, die bunten kreativen Plakate zu sehen, die gemalt wurden und die Sprüche zu hören, die gedichtet wurden. Dabei haben wir gemerkt, dass die Teilnehmer*innen viel über die SDGs gelernt haben.

Unser zweites Highlight waren die Lagerfeuerabende und das gemeinsame Singen, bei denen wir viele neue Lieder gelernt haben.

Kontaktdaten & Termine

Aachen

17.12. . . . . .Friedenslicht
28.01. . . . . .AuWei Cadetkurs-Kennenlerntag
02. – 04.02. . . .Pfadi/Cara Härtewochenende
08. – 10.03. . . . 1. Diözesanversammlung

PSG Aachen, Trierer Str. 714,
52078 Aachen, Tel. 0241-400490,
info@psg-aachen.de, www.psg-aachen.de

Augsburg

01. – 03.12. . . .Diözesanwochenende „Astrid Lindgren“
17.12. . . . . .Friedenslicht Aussendungsfeier im Hohen Dom zu Augsburg
15. – 02.2024 . .Leiter*innen-Ausbildung Teil „Scouting“

PSG Augsburg, Kitzenmarkt 20,
86150 Augsburg, Tel. 0821-3166-3457,
ds@psg-augsburg.de, www.psg-augsburg.de

Bamberg

08. – 10.12. . . .Adventswochenende
17.12. . . . . .Aussendungsfeier Friedenslicht in Nürnberg

PSG Bamberg, Kleberstr. 28,
96047 Bamberg, Tel. 0951-868846/47,
info@psg-bamberg.de

Essen

10.12. . . . . .15:30 Uhr Friedenslicht Aussendung (Erlöser Kirche Essen)

PSG Essen, Meinolphusstr. 2, 44789 Bochum,
Tel. 0234-96125-16, info@psg-dv-essen.de,
www.psg-dv-essen.de

Freiburg

17.12. . . . . .Friedenslicht Maria-Magdalena-Kirch, Freiburg
14. – 16.6. . . . .Diözesan-Hüttenwochenende, Gengenbach
30.10. – 03.11. .BASICS Kurs, Haus Südmähren Ehningen

PSG Freiburg, Okenstr.15, 79108 Freiburg,
Tel. 0761-5144187, psg@seelsorgeamt-freiburg.de, www.psg-freiburg.de

Köln

17.12 . . . . . Friedenslichtaussendung im Kölner Dom

PSG Köln, Steinfelder Gasse 20-22,
50670 Köln, Tel. 0221-16426560/6213,
info@pfadfinderinnen-koeln.de,
www.pfadfinderinnen-koeln.de

Mainz

17.12. . . . . .Friedenslichtaussendung in Mainz
20. – 21.01. . . .Diözesanversammlung DV Mainz

PSG Mainz, Am Fort Gonsenheim 54,
55122 Mainz, Tel. 06131-253644,
psg@bistum-mainz.de

München-Freising

PSG München-Freising, Preysingstraße 93/II,
81667 München, Tel. 089/48092-2240 oder -44,
info@psg-muenchen.de,
www.psg-muenchen.de

Münster

26. – 28.01. . . .Präventionswochenende in der BAUSTELLE
16. – 18.02. . . .Leiter*innenkongress in der BAUSTELLE
02. – 06.04. . . .Wichtel-Pfadi-Woche in der BAUSTELLE
26. – 28.04. . . .Cadetkurs Scouting in der BAUSTELLE
07. – 09.06. . . .Family & Friends Wochenende in und an der BAUSTELLE
06. – 10.07. . . .Cadetlager in Rüthen

PSG Münster, Daldrup 94,
48249 Dülmen, Tel. 02590-943543,
info@psg-muenster.de, www.psg-muenster.de

Paderborn

19.12. . . . . .Friedenslichtaktion auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt
16. – 18.02. . . .Rangerfahrt nach Ahrhütte
15. – 17.03. . . .Ponyhof-Fahrt Werl Hilbeck

PSG Paderborn, Hakenstraße 13,
44139 Dortmund, Tel. 0231-149313,
info@psg-paderborn.de,
www.psg-paderborn.de

Regensburg

10.12. . . . . .Friedenslicht Gottesdienst im Regensburger Dom
16.12. . . . . .DL Weihnachtsfeier
12. – 14.01. . . .DL Klausur

PSG Regensburg, Obermünsterplatz 7,
93047 Regensburg, Tel. 0941-597-2272,
psg@bistum-regensburg.de,
www.psg-regensburg.de

Rottenburg Stuttgart

17.12. . . . . .Aussendung Friedenslicht
08. – 10.02. . . .Diözesanversammlung Frühjahr

PSG Rottenburg-Stuttgart, Antoniusstr. 3,
73249 Wernau, Tel. 07153-3001-170/172,
psg@bdkj-bja.drs.de,
www.psg-rottenburg-stuttgart.de

Trier

PSG Trier, Weberbach 70, 54290 Trier,
Tel. 0651-9771160, info@psg-trier.de

Würzburg

10.12. . . . . .Friedenslicht-aussendungsfeier

PSG Würzburg, Ottostr. 1,
97070 Würzburg, Tel. 0931-386-63151,
psg@bistum-wuerzburg.de,
www.psg-wuerzburg.de

PSG Bayern

16. – 17.03.24 . .Fortbildung: Moderation und Konfliktlösung Nürnberg
27.04. – 01.05. . „Bau auf Lager*„ für ältere Pfadfinder*innen
23.0. – 01.06. . .Ranger on Tour Wales
Juni/Juli 24 . .Medientage mit Workshop Programm Nürnberg
7. – 24.08. . . . .Cara on Tour Ungarn
31.08. – 07.09. .Alpenüberquerung (Vorbereitungswochenende 08. – 09.06.2024)
Okt./Nov. 24 . .Fortbildung Beraten und Begleiten

Alle Termine findest du unter
www.psg-bayern.de

PSG Landesstelle Bayern, Schaezler Str. 32,
86152 Augsburg, Tel. 0821-50880258,
info@psg-bayern.de, www.psg-bayern.de

Weltenmaler*innen beim Förderverein

Nach mehreren Online-Mitgliederversammlungen konnten wir uns in diesem Jahr endlich wieder in Präsenz treffen! Und dann auch noch auf dem Bundeslager – in der Jurte des Lagercafés!

Nicht nur das war ein absolutes Highlight für uns: wir feierten, dass nun alle Diözesanverbände Mitglied bei uns sind – herzlich Willkommen an den DV Mainz, der nun auch den Förderverein auf Bundesebene unterstützt. Wir freuten uns auch, dass so viele Pfadfinder*innen sich auf dem Bundeslager die Zeit nahmen, um an unserer Mitgliederversammlung teilzunehmen! Gemeinsam konnten wir finanzielle Unterstützung u.a. für das PSG Liederbuch und das PSG Bundeslager verabschieden. Außerdem haben wir unseren neuen Flyer vorgestellt und über eine mögliche Gestaltung des Förderverein-Badges diskutiert. Toll fanden wir auch, wie gut unsere Postkarten bei den Teilnehmenden des Bundeslagers angenommen wurden. 78 davon haben wir noch auf dem Bundeslager frankiert und verschickt.

Franziska Winterstein und Antonia Gerharz bilden aktuell den Vorstand des Fördervereins. Wir wünschen uns sehr eine dritte Vorstandsfrau, die unser Team vervollständigt. Möchtest du mal bei uns reinschnuppern oder kannst du dir sogar ein solches Amt vorstellen? Melde dich gerne unter: foerderverein@pfadfinderinnen.de.

Besuchstag des PSG Bundeslagers

Der Förderverein PSG-bundesweit e.V. und die Stiftung Pfadfinderinnen hatten am Freitag, den 4. August 2023 auf dem Bundeslager in Westernohe alle ehemaligen und aktiven Pfadfinder*innen, Mitglieder des Fördervereins und Freund*innen zum Besuchstag herzlich eingeladen.

Der Wettergott meinte es die meiste Zeit am Bundeslager nicht gut mit uns und bescherte uns viiieeel Regen. Doch am Morgen des Besuchstages waren die Regenwolken plötzlich verschwunden und ein schöner Tag lachte uns entgegen als wir aus den Zelten krochen.

Ihr kennt ja die Fragen: Was machen wir, wenn es regnet? Wo findet dann x und wo y statt? Wo werden wir essen, etc… Alles Fragen, die uns die Tage vorher umtrieben. Doch nun sahen wir einem Sonnentag entgegen und konnten motiviert alles für unsere Gäste vorbereiten! Wir machten uns daran, Tische und Bänke aufzubauen, Zelte zu dekorieren und die Verpflegung herzurichten.

Um 10 Uhr war es dann soweit: die ersten Besucher*innen trudelten ein, meldeten sich an und sogen erstmal die Lagerluft ein, die sie schon so lange nicht mehr schnuppern durften.
44 Gäste hatten sich angemeldet und kamen nach und nach an. Am Info-Punkt, unserem Dreh- und Angelpunkt auf dem Lager, wenn es um Anmeldungen, Fragen und sonstige Probleme ging, wurden sie empfangen und begrüßt.

Der erste Aktionspunkt an unserem Besuchstag war der Markt der Möglichkeiten: Jedes Unterlager hatte eine wirklich tolle Aktion vorbereitet, sei es Basteln, Pfadfinderisches oder etwas Spirituelles. Es gab ein wirklich wunderbar buntes Programm so ganz nach dem Motto Weltenmaler*in. So konnten wir in kleinen Gruppen über den großen Zeltlagerplatz schlendern und hatten jede Menge Spaß dabei.

Der offizielle Startpunkt war dann um 12 Uhr. Sandra Dybowski von der Stiftung Pfadfinderinnen und Franzi Winterstein vom Förderverein PSG-bundesweit e.V. begrüßten alle Teilnehmenden und teilte ihnen den weiteren Tagesablauf mit. Viele waren sehr froh, alte Bekannte, Freund*innen aus alten Zeiten oder Mitstreiter*innen aus der PSG zu treffen und so gab es beim Mittagessen die Gelegenheit zu reden und sich über Vergangenes und Aktuelles auszutauschen.

Förderverein PSG-bundesweit e.V.
Der Förderverein PSG-bundesweit e.V. will die PSG auf Bundesebene finanziell unkompliziert unterstützen, weil wir die Pfadfinder*innenarbeit sehr wichtig finden. Dabei legen wir den Fokus der Förderung auf bundesweite Projekte und Aktionen. Dazu zählen z. B. PSG-Bundeslager, Altersstufen-Events, die Friedenslicht-Delegation nach Wien, Aufbauarbeit im Norden und Osten Deutschlands und vieles, vieles mehr. Mehr Infos gibt es hier: https://www.pfadfinderinnen.de/foerderverein.html

Den Nachmittag verbrachten wir entweder bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins PSG-bundesweit e.V. oder mit einem thematischen Workshop, bei dem wir uns etwas genauer mit den 17 SDGs beschäftigten. Wir diskutierten über Möglichkeiten und Anforderungen der Zielformulierungen sowie über Möglichkeiten für uns, dies in irgendeiner Weise in unserem Leben zu implementieren.

Bei einer Kaffeerunde am Nachmittag hatten wir noch einmal die Gelegenheit ein bisschen zu reden und uns auszutauschen. Uns trieb wie so oft die Frage um, wie wir es schaffen könnten, mehr ehemalige PSGler*innen mit uns zu vernetzen und wie es möglich werden kann, die Gruppe der Ehemaligen wachsen zu lassen. Wir fragen uns, warum die Hemmschwelle so hoch ist und viele solchen tollen Begegnungen fernbleiben und den Weg (zurück) zur PSG nicht finden.

Am Ende des Tages waren sich alle einig: so etwas wollen wir gerne wieder erleben und wir würden uns wünschen, dass es noch mehr ehemalige PSGler*innen gibt, die es wagen, den Schritt zu tun und – zumindest für eine kleine Besuchszeit – wieder eine Pfadfinder*in zu sein, ganz so wie früher …

Stiftung Pfadfinderinnen
Die Stiftung Pfadfinderinnen fördert die Arbeit der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) auf allen Ebenen:
- innovative und traditionelle Projekte an der Basis, auf Diözesan– und Bundesebene,
- die interkulturelle und interreligiöse Arbeit,
- Aktionen zur Qualifizierung von Leitungskräften,
- Maßnahmen, die die Entwicklung von Mädchen und jungen Frauen fördern.

Mit der Stiftung wollen wir dazu beitragen, dass die Aktivitäten der PSG nicht an finanziellen Gründen scheitern und jugendliche Pfadfinder*innen zu eigenen Projekten motiviert werden. Mehr Infos gibt es hier: https://www.stiftung-pfadfinderinnen.de/

Team Queer

An einem sonnigen Herbstwochenende hat sich das Team Queer in Kassel getroffen, um das kommende Jahr zu planen. Seit der Bundesversammlung im Mai ersetzt unser Team die PG Geschlechtervielfalt. Unsere Aufgabe ist Bildungsarbeit, Ansprechbarkeit und Vernetzung zu den Themen Geschlechtervielfalt und Queersensibilität in der PSG.

Bald könnt ihr euch für unsere Aktionen 2024 anmelden: Am 15.1. veranstalten wir einen online-Workshop zum Thema Coming-out-Gespräche und vom 16. bis 18. Februar laden wir euch zu einem queeren Rangerwochenende in Mitteldeutschland ein. Ihr erreicht uns per E-Mail: queer@pfadfinderinnen.de

Termine 2024 PSG Bundesebene

15.01. . . . . .Online-Workshop zum Thema Coming-Out-Gespräche
26. – 27.01. . . .Bundesrat
28.01. . . . . .Bundesleitung
16. – 18.02. . . .Queeres Ranger-Wochenende
09. – 12.05. . . .Bundesversammlung
19.07. – 02.08.. .Roverway, Norwegen
05. – 14.08. . . .voraussichtlich TA-Lager
20. – 22.09. . . .PSG-PG und Teams Treffen

Anmeldungen bitte über die Homepage.

Viele Treffen und Arbeitskreise auf Bundesebene sind offen für Interessierte und neue Mitglieder. Wir freuen uns auf eure E-Mail oder euren Anruf!

PSG Bundesamt
Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf
0211-4403830 · info@pfadfinderinnen.de

Es gibt wieder neue Spezis!

1.

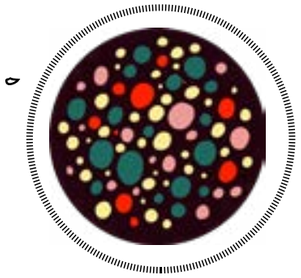
Insektenforscher*in
von Sarah Zeller aus dem DV Bamberg
Warum sind Bienen und Insekten so wichtig? Wie würde eine Welt ohne sie aussehen? Lernt verschiedene Insekten kennen und was wir tun können, damit es weiterhin viele von ihnen gibt.

2.

Weltverbesser*in
Von Pia Hillermann, Kim Geffroy, Mats Frenk, Pia Saake, Mascha Mennicken
Als Pfadfinder*innen wollen wir uns für eine nachhaltigere Lebensweise einsetzen. Die Klimakrise zeigt deutlich, dass wir aktiv unsere Lebensweise verändern müssen. Welche können das sein? Erforscht das und werdet zu Weltverbesser*in.

Die Spezialabzeichen und die Spezi-Arbeitshilfe könnt ihr hier bestellen: www.psg-boutique.de

3.



Inklusion
Von Anne Sauer aus dem DV Würzburg
Als Pfadfinder*innen setzen wir uns für eine Welt ein, an der alle mitbestimmen und teilnehmen können. Dafür ist es wichtig, dass wir auch Barrieren erkennen, von denen wir selbst nicht betroffen sind, um dann mehr Barrierefreiheit schaffen zu können.

4.

Feuermeister*in
Von Luca Frenk und Kim Geffroy aus dem DV Aachen
Pfadfinder*innen ohne Lagerfeuer? Unvorstellbar. Feuer ist sehr vielfältig und kann sowohl Freund*in, als auch Feind*in sein: Baut euer Wissen über Feuer aus und werdet Feuermeister*in.

5.

Georgstagsspezialist*in
Von Hannah Frohnwieser aus dem DV Augsburg
Der Georgstag wird immer am 23. April gefeiert und jeder Stamm macht dies anders. Wofür steht eigentlich das SG bei PSG? Finde es mit diesem Spezialabzeichen heraus!

Weltkonferenz WAGGGS in Zypern

Ende Juli waren acht deutsche Pfadfinder*innen als Vertretung des rdp bei der Weltkonferenz von WAGGGS in Zypern. Für die PSG waren Mitchy (Young Delegate) und Anna (Bundesvorsitzende) dort.

„Sei bereit, die Welt zu verändern“
Rund 500 Pfadfinder*innen aus knapp 100 Ländern fanden sich in Nikosia zusammen.

Um was ging es bei dieser Weltkonferenz?
In Workshops haben wir uns intensiv zu verschiedenen Themen ausgetauscht. Manche Länder haben ihre Best Practice vorgestellt – also Ideen und Methoden, die in ihrem Verband besonders gut funktioniert haben. Daneben haben auch die Anträge einen großen Platz eingenommen. 16 Anträge wurden gestellt, worunter auch zwei deutsche waren. Diese bezogen sich auf Satzungsänderungen und die Forderung nach einem Protokoll. Sie wurden mit sehr großer Mehrheit angenommen, was uns sehr gefreut hat. Auch ging es um die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags, welcher um 12 Cent pro Person angehoben wurde. Zudem wurde die WAGGGS Strategy verabschiedet: das ist ein Plan, nach dem das World Board und alle Freiwilligen von WAGGGS in den kommenden drei Jahren arbeiten werden. Außerdem gab es einen Antrag von Zypern und Griechenland zu „Concrete Action on Climate Change“, wonach sich WAGGGS konkret damit beschäftigen soll, wie Pfadfinder*innen Klimaschutz betreiben können und auch, wie sie agieren können, wenn Klimakatastrophen (wie Waldbrände, Erdbeben oder Überschwemmungen) passieren.

Eine sehr erfreuliche Entscheidung ist, dass nun die „Admission of Savez izviđača Hrvatske“, die Pfadfinder*innen Kroatiens, auch Mitglied in WAGGGS sind!

Das neue World Board
In das insgesamt 12 köpfige World Board (= Weltvorstand) werden im Dreijahresrhythmus, also bei jeder Weltkonferenz, sechs neue Mitglieder gewählt, so auch bei der diesjährigen Weltkonferenz.

Die sechs neu gewählten Mitglieder*innen sind:

- Fiona Lejosne (Frankreich), Monika Dreik (Polen), Helga Mutasingwa (Tansania), Josephine Mwangi (Kenia), Signe Obel (Dänemark), Sharrada Segeran (Malaysia)
- Candela Gonzalez (Argentinien) wurde zum Chair (Vorsitzende des World Boards) gewählt.
  Sharrada ist mit ihren 24 Jahren sogar die Jüngste jemals in das World Board gewählte.

Wo wird die 40. Weltkonferenz im Jahr 2026 stattfinden?
Neben Anträgen und der Wahl von Kandidaten*innen fand die Wahl für den Ausrichtungsort der nächsten Weltkonferenz im Jahr 2026 statt. Hierfür hatten sich Ghana, Tunesien und Kambodscha beworben. Nach einem spannenden Wahlgang fiel die Entscheidung auf Kambodscha.

Bilder zur Verfügung gestellt von der Rwanda Girl Guides Association

Weltmädchentag 2023 in Rwanda

Von Carolin Kammerer-Hardy

Am 11. Oktober, dem Weltmädchentag, wurde demonstriert, gefeiert, informiert: Alle Kinder haben die gleichen Rechte – aber sie haben leider noch nicht die gleichen Chancen. Leider sind Mädchen weltweit von bestehenden Ungerechtigkeiten noch übermäßig betroffen.

Egal welches Geschlecht, Kinder sollen überall die gleichen Möglichkeiten und Freiräume für ihre Entwicklung haben. Wollen wir uns für eine friedliche, nachhaltige und gerechte Welt einsetzten, dann müssen Kinderrechte für alle umgesetzt werden!

Sei bereit, die Welt zu verändern (#BePreparedToChangeTheWorld) ist das Motto, das unser Weltverband WAGGGS uns am Weltmädchentag für das nächste Jahr mitgegeben hat: Auf sich selbst und auf andere achten. Uns selbst und gegenseitig stärken und feiern, damit uns auch in schwierigen Zeiten der Mut und die Zuversicht nicht verlässt und wir uns weiter für eine bessere Zukunft einsetzten können - im Kleinen wie im Großen!

Die Pfadfinder*innen in Rwanda haben eine große Veranstaltung für ihre Mitglieder durchgeführt, Workshops angeboten, gelacht, gespielt und Gemeinschaft gefeiert!

*Die Arbeitshilfe von WAGGGS zum Thema findet ihr auch auf Deutsch unter pfadfinderinnen.de/aktionsmaterialien! Schaut mal rein.

„Unterstützen wir sie! Sie ist die Anführerin von morgen!“

„Alles Gute zum Internationalen Mädchentag!“

„Jetzt sind wir dran, unser Recht auf morgen!“ und „Gut ausgebildet kann sie viel lehren, sie kann es.“

Wer bist du? – Schaffe Deine Identitätsblume

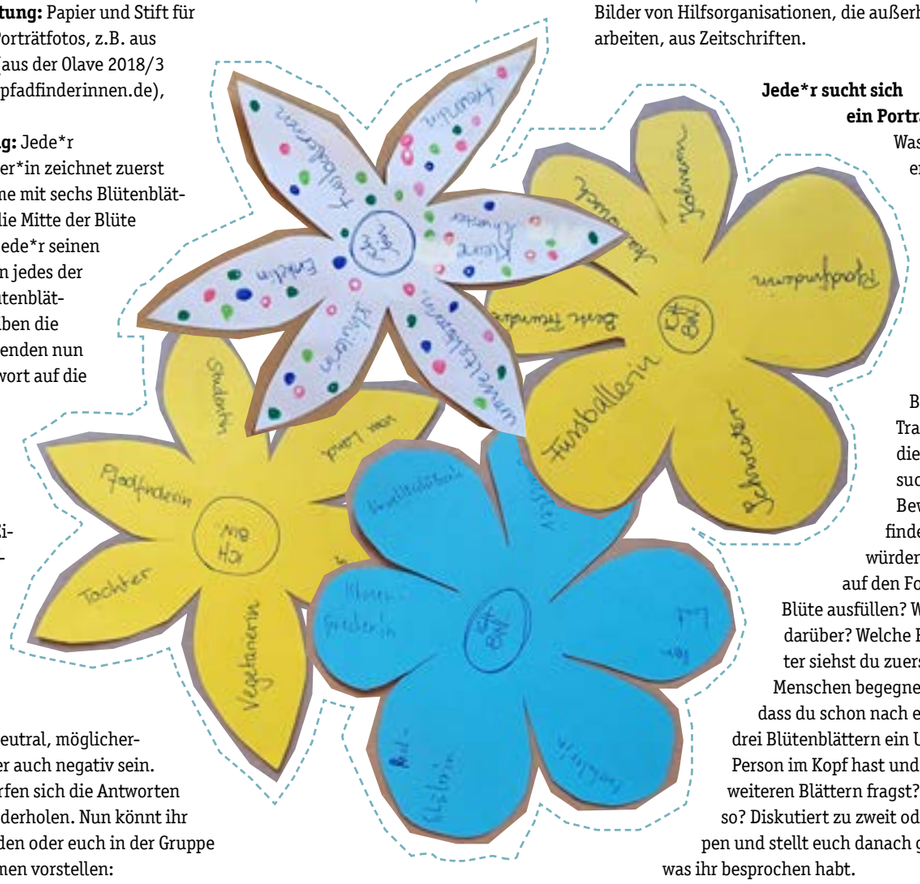
Von Carolin Kammerer-Hardy

Ziel: Nachdenken über Identität, eigene Gruppen-Zugehörigkeiten und Zuschreibungen durch Andere. Entwickeln von Verständnis für die Bedeutung von Zugehörigkeiten für das eigene Selbstbild, aber auch dafür, wie falsche oder einseitige Einschätzungen durch Andere entstehen können. Aufzeigen von Vielfalt in jedem Menschen.

Zeit: 30 – 90 Minuten (je nach Gruppengröße und Alter)

Zielgruppe: Alle ab Pfadialter

Vorbereitung: Papier und Stift für jede*n, Porträtfotos, z.B. aus Rwanda (aus der Olave 2018/3 oder von pfadfinderinnen.de),



Anleitung: Jede*r Teilnehmer*in zeichnet zuerst eine Blume mit sechs Blütenblättern. In die Mitte der Blüte schreibt jede*r seinen Namen. In jedes der sechs Blütenblätter schreiben die Teilnehmenden nun eine Antwort auf die Frage „Wer bist du?“: Das können Eigenschaften oder Merkmale sein. Sie können positiv, neutral, möglicherweise aber auch negativ sein. Dabei dürfen sich die Antworten nicht wiederholen. Nun könnt ihr Paare bilden oder euch in der Gruppe eure Blumen vorstellen:

- Was war einfach beim Beantworten?
- War es schwierig, sechs Antworten zu finden oder waren sechs sogar zu wenig?
- Welches Blütenblatt ist für dich das wichtigste?
- Wenn du jemanden neu kennen lernst, welches Blütenblatt fällt der anderen Person wohl zuerst an dir auf?
- Warum ist das so?
- Wärst du unzufrieden, wütend oder traurig, wenn jemand ein oder mehrere Blütenblätter gar nicht bemerken würde? Am Anfang nicht, aber auch nicht nach längerer Zeit? Was würdest du empfinden, wenn jemand ein anderes Blütenblatt als du am wichtigsten findet? Glaubst du, dass andere Menschen noch andere Blütenblätter bei dir einfügen würden?

Sucht euch dann unterschiedliche Fotos aus Deutschland und anderen Regionen der Welt aus, auf denen ein Mensch zu sehen ist, z.B. aus Ruanda vom AK Rwanda, Bilder von Hilfsorganisationen, die außerhalb von Europa arbeiten, aus Zeitschriften.

Jede*r sucht sich ein Porträtfoto aus: Was sind deine ersten Ideen für die Blütenblätter dieser Person? Meinst du, die Person würde genau diese Dinge in die Blüte schreiben? Tragen die Worte, die du ausgesucht hast, eine Bewertung? Wie findet ihr das? Wie würden die Menschen auf den Fotos wohl deine Blüte ausfüllen? Was denkt ihr darüber? Welche Blütenblätter siehst du zuerst, wenn du Menschen begegnest? Passiert es, dass du schon nach ein, zwei oder drei Blütenblättern ein Urteil über die Person im Kopf hast und nicht nach weiteren Blättern fragst? Warum ist das so? Diskutiert zu zweit oder in Kleingruppen und stellt euch danach gegenseitig vor, was ihr besprochen habt.

Variation:
Ihr könnt auch die Blumen für euch gegenseitig ausfüllen und vergleichen, wie sich die Blütenblätter von den selbstgewählten Beschreibungen unterschieden.

Image by Astrid Kleemann from Pixabay

Fragen für dich

Ist schon einmal etwas gut ausgegangen, obwohl du am Anfang gedacht hast „Das wird ein Vollkatastrophe!“?

Sagst du eher zu früh oder zu spät „Das kann ich nicht!“?

Was hat dir bisher dabei geholfen, deine eigenen Grenzen gut einzuschätzen?

Stück für Stück ans Ziel

Von Paula Neuer

„Das kann ich nicht!“ Diesen Satz habt ihr bestimmt schon einmal gesagt. Vielleicht als ihr gefragt wurdet, ob ihr eine bestimmte Sportart könnt oder ein bestimmtes Instrument spielt. Vielleicht aber auch, weil ihr etwas machen solltet, das ihr euch nicht zugetraut habt.

Jona in Ninive
In der Bibel wird von mehreren Menschen erzählt, die „Das kann ich nicht!“ gesagt haben. Da ist zum Beispiel der Prophet Jona. Er bekommt von Gott+ den Auftrag nach Ninive zu gehen und den Bewohner*innen der Stadt zu sagen, dass Gott+ ihre schlechten Angewohnheiten sieht und deswegen großes Unheil droht. Jona soll also in ein fremdes Land gehen und andersgläubigen Menschen eine Katastrophe ankündigen. Kein Wunder, dass Jona Bammel hat und versucht davonzulaufen. Am Ende geht – anders als erwartet – alles gut aus: die Bewohner*innen aus Ninive hören auf Jona, sie tun Buße für ihr schlechtes Verhalten und Ninive wird nicht zerstört.

Wo sind deine Grenzen?
Es ist nicht immer leicht, gut einzuschätzen, wo die eigenen Grenzen liegen. Manches scheint unerreichbar. Aber wenn man sich Stück für Stück vorarbeitet, gelangt man ans Ziel – wie Jona. Manchmal mutet man sich aber auch zu viel zu und merkt mittendrin, dass man sich übernommen hat.

Ich mag deshalb ein Gebet von Reinhold Niebuhr (1892-1971) sehr gerne. Es lautet:

„Gott+, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Deine Stimme zählt! – Bei uns bestimmen Kinder mit!

Von Daniela Pauker

Was ist für dich typisch pfadfinderisch? Halstuch oder Lagerfeuer? Gruppenstunden oder Zeltlager? Das stimmt natürlich alles. Und bestimmt fallen dir noch viele andere Dinge ein. OLAVE möchte dir heute eine Sache vorstellen, die bei der PSG besonders wichtig ist: Kindermitbestimmung.

Warst du schon einmal bei einer Stammesversammlung? Bei der Versammlung treffen sich alle Pfadfinder*innen aus deinem Stamm. Es kommen also alle Kinder und Leiter*innen aus den Gruppen deiner Stadt, deiner Pfarrei oder deiner Schule zusammen. Oft wird gespielt oder gesungen. Es gibt leckeres Essen und du lernst alle Pfadfinder*innen deines Stammes besser kennen. Vielleicht stimmt ihr auch über das Jahresprogramm ab.

Bei uns dürfen auch Kinder wählen!

Ein sehr wichtiger Teil der Stammesversammlung sind die Stammeswahlen. In deinem Stamm gibt es wahrscheinlich zwei Vorsitzende und vielleicht auch eine*n Kurat*in. Wer das ist, entscheidet die Stammesversammlung. Und genau da geht es los mit der Mitbestimmung! Alle aus deinem Stamm haben eine Stimme. Nicht nur die Erwachsenen dürfen wählen. Alle Wichtel, Pfadis, Caravelles und Ranger haben genauso eine Stimme, wie die Leiter*innen. Deine Stimme ist genauso wichtig, wie die einer erwachsenen Leiter*in. Es ist ein gutes Gefühl, wenn deine Meinung so ernst genommen wird, oder?

Im Lagerrat besprecht ihr eure Wünsche

Es gibt viele andere Möglichkeiten, wie ihr Kindermitbestimmung erleben könnt. Auf vielen Zeltlagern gibt es einen Lagerrat. Dort treffen sich jeden Tag Pfadfinder*innen aller Altersstufen und Leiter*innen. Sie besprechen das Programm, aber auch Probleme oder Wünsche. So werden die Ideen aller Pfadfinder*innen gehört und können berücksichtigt werden.

In deiner Gruppe gibt es auch viele Dinge, die ihr gemeinsam entscheiden könnt. Macht gemeinsam eine Wunschbox oder malt ein Plakat mit Ideen und Wünschen für eure Gruppenstunden.

Wohlfühlen im Gruppenzimmer

Vielleicht habt ihr sogar einen Gruppenraum, den ihr selbst gestalten dürft? Stimmt über die Wandfarbe ab. Ihr könnt auch mit jeder Gruppe einen anderen Bereich des Raumes dekorieren. Bestimmt wird das eine bunte Mischung zum Wohlfühlen!

Veggi-Eintopf vom Feuer

Von Mandy Hadert

Kochen am Lagerfeuer – wir lieben es! Dieses Rezept gelingt immer. Und wenn es dann auch noch vegan ist und lecker schmeckt, sind wir Feuer und Flamme.

Zutaten für sechs Portionen:

400 g . . Kidneybohnen (aus der Dose)
200 g . . Kichererbsen (aus der Dose)
400 g . . Maiskörner (aus der Dose)
400 g . . Tomaten (aus der Dose)
1 . . . . Zwiebel
250 g . . Zucchini
4 . . . . Möhren
2 . . . . Knoblauchzehen
2 EL . . Pflanzenöl
2 EL . . Paprikapulver
. . . . . etwas Chilipulver
. . . . . etwas Salz
2 EL . . Tomatenmark
1 l . . . Gemüsebrühe (oder nach Bedarf)

Zubereitung:
Die Bohnen und den Mais abtropfen lassen. Zwiebel, Zucchini und Möhren würfeln. Den Knoblauch schälen und fein hacken.

Zwiebeln, Zucchini, Möhren und Knoblauch in eurem Topf (Dutch Oven, Feuertopf) im Öl kurz anbraten. Tomatenmark hinzufügen. Mit Paprikapulver, Chili und Salz würzen. Die Tomaten, den Mais, die Kichererbsen und die Bohnen untermischen. Gemüsebrühe angießen und den Feuertopf 30 Minuten köcheln lassen.

Je nach Bedarf schluckweise Brühe nachgießen.

Nachwürzen, umrühren und guten Appetit! Schmeckt besonders zu Brot und einer wahlweise veganen Alternative zu Crème fraîche.

Unser Tipp: Probiere es mal mit Räuchertofu. Einfach im zweiten Schritt gewürfelt hinzugeben und sich die rauchige Note schmecken lassen.

Buchtipps für dunkle Winterabende

Lifehacks für entspannte Weihnachten

In dem Buch „Trick 17 Weihnachten“ findet ihr 222 Lifehacks, die mehr Gelassenheit in euer (pfadfinderisches) Weihnachten bringen können. Dazu zählen unter anderem Back-, Koch-, Deko-, Spiel- und Bastelideen.
Falls ihr noch auf der Suche nach Ideen für Silvester, Neujahr und die Winterzeit seid, findet ihr dort auch einige schöne Anregungen.
Buch „Trick 17 Weihnachten“, TOPP, frechverlag, ISBN 978-3-7724-4578-1, ca. 19 €

Kinderleichtes Backen

Ihr sucht ein leckeres Rezept für die Plätzchenback-Gruppenstunde vor Weihnachten? Oder ihr wollt selbst noch etwas Neues in der Weihnachtsbäckerei ausprobieren?
In dem Buch „Backen mit Kids – Weihnachten“ werdet ihr sicher fündig. Darin sind 50 Rezepte enthalten, die sich einfach zubereiten lassen – für jedes Rezept benötigt ihr höchstens sechs Zutaten.
Buch „Backen mit Kids – Weihnachten“, EMF Verlag, ISBN 978-3-96093-858-3, 15 €

Nachhaltig Weihnachten feiern und dekorieren

Das Buch „Nachhaltige Weihnachtsdeko“ gibt schöne Anregungen für umweltfreundliche und kreative Projekte.
Dort findet ihr z.B. coole Ideen für die Gestaltung von Weihnachtskarten – gerade auch dann hilfreich, wenn ihr mit eurer Weihnachtspost etwas spät dran seid oder noch schnell eine Karte für euer Wichtelgeschenk braucht ;-)
Buch „Nachhaltige Weihnachtsdeko“, CV Verlag, ISBN 978-3-8388-3824-3, 19,99 €

Step into your power

In diesem Empowerment-Buch geht es darum, wie wir lernen können, ganz wir selbst zu sein. Dazu gehört die Verkörperung unserer Werte, das eigene Wappen, wahre Freund*innen und das Einhalten persönlicher Grenzen.
Jamia Wilson, selbst Pfadfinderin in ihrer Kindheit und Jugend, schenkt uns wertvolle Tipps. Sie sollen uns helfen, das Besondere in uns zu finden, damit wir uns für unsere Ziele einsetzen können. Als Selbstlernfibel bietet das bunt, lebendig und Vielfalt-repräsentierende Buch jungen Menschen Impulse mit konkreten Methoden, um auch im Alleingang dem eigenen „Ich“ näher zu kommen.
Jamina Wilson: Step into your power, Mit 23 Schritten zu mehr Mut, Kraft und Selbstbewusstsein: Ein Ratgeber für ab Mädchen ab 10 Jahren, Carlsen, 14 Euro.

Frag OLAVE – jetzt neu für alle deine Fragen

Du hast Fragen rund um die PSG, Pfadfinder*innen oder Pfadfinder*innenwissen? Du möchtest wissen, wie das Bundesamt aussieht oder wer da eigentlich ans Telefon geht? Du fragst dich, wo das nächste Jamboree stattfindet oder welches Spiel die Bundesleitung am liebsten spielt? Du brauchst die ultimative Idee fürs Rangerversprechen oder wolltest schon immer wissen, womit man ein Lagerfeuer am besten anzündet? Schreib eine Mail mit deiner Frage an redaktion-olave@pfadfinderinnen.de. Wir finden die Antwort auf deine Frage und bringen sie in die nächste Ausgabe der OLAVE.

Silvesterbräuche: Von Raclette bis zum Kirchenbesuch

Silvester wird nicht nur auf der ganzen Welt gefeiert, sondern auch schon seit vielen hundert Jahren. Die Traditionen unterscheiden sich dabei nicht nur von Land zu Land. Viele Menschen haben ihre ganz eigenen Silvesterbräuche. Wir haben in einigen WAGGGS-Weltzentren und bei der OLAVE-Redaktion nachgefragt.

Charlie aus der OLAVE-Redaktion: Wir machen einen Stundencountdown, der abends beginnt. Jede Stunde machen wir etwas: Wachsgießen, Knallbonbons, Tischknaller, Luftschlangen, Wunschkärtchen basteln und ganz wichtig: räuchern.

WAGGGS-Weltzentrum Our Chalet in Adelboden in der Schweiz: Der Silvesterabend wird mit einer familienfreundlichen Party gefeiert, bevor um Mitternacht das Feuerwerk über dem Dorf Adelboden angeschaut wird. Wir haben eine wunderbare Aussicht auf die Berge. Thema und Programm der Party ändern sich jedes Jahr. Unsere internationalen Mitarbeiter*innen und Freiwilligen planen beides und bringen dabei Traditionen und aus ihren Heimatländern ein. Es gibt immer viele lustige Spiele, Snacks und Musik in einer feierlichen Atmosphäre. Wir bieten oft einen kleinen Abendspaziergang durch den Schnee zu unserem nahegelegenen „Magischen Baum“ an, um sich dort für das kommende Jahr etwas zu wünschen.

WAGGGS-Weltzentrum Kusafari, derzeit in Ghana: In Ghana gehen die Menschen an Silvester in die Kirche. Große Feiern gibt es kaum.

Anna aus der OLAVE-Redaktion: Feuer, Raclette und Wunderkerzen mag ich immer gerne!

WAGGGS-Weltzentrum Pax Lodge in London: Das Weltzentrum ist über Weihnachten und Silvester geschlossen. Oft sind aber Freiwillige da. Im letzten Jahr zum Beispiel Yamina aus Tunesien. Sie erzählt, dass die Freiwilligen gemeinsam Essen gegangen sind. Silvester in London hat ihr sehr gefallen. Es gab Silvester-Feierlichkeiten vieler verschiedener Kulturen. Und das Feuerwerk hat sie sehr genossen.

Dani aus der OLAVE-Redaktion: Wir haben ein Glas mit vielen kleinen Wunschzetteln. An Silvester lesen wir alle Zettel vom vergangenen Jahr und überlegen, was daraus geworden ist. Natürlich dürfen neue Wünsche für das kommende Jahr nicht fehlen.

PSG Boutique
Ausrüstung für Pfadfinder*innen

TRACHT, AUFNÄHER, ANSTECKER, AKTIONSARTIKEL, ARBEITSHILFEN
und alles andere auf dieser Seite kannst du auf
WWW.PSG-BOUTIQUE.DE bestellen
oder du rufst uns an unter
0211-440 383-0.

BEI WEITEREN FRAGEN schreibt an
BOUTIQUE@PFADFINDERINNEN.DE
oder ruft an unter:
0211-44 03 83-10

Es weihnachtet sehr ... und wir haben eine tolle Geschenkidee!

Weil Weihnachten immer so plötzlich kommt, haben wir die perfekte Geschenkidee für euch. Für Menschen, die schon alles haben oder einfach gerne Gutes tun: Unsere Ruanda Gutscheine sind da genau das Richtige.

Schulset, 18 Euro

Ein Huhn, 8 Euro

Nähset, 45 Euro

Ihr könnt euch für einen oder mehrere Gutscheine entscheiden. Ihr erhaltet den Gutschein zugeschickt. Das Geld geben wir an unseren Partnerinnenverband Association des Guides du Rwanda (AGR) weiter, sodass die gewählten Dinge vor Ort gekauft und verteilt werden können.

Impressum
Olave, Zeitschrift der Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Herausgeber
Pfadfinderinnenwerk St. Georg e. V.
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel: 0211-440383-0
Fax: 0211-440383-22
info@pfadfinderinnen.de
www.pfadfinderinnen.de

Redaktion Susanne Rüber (v. i. S. d. P.), Anna Dietz (Chefredaktion), Daniela Pauker (Chefredaktion), Charlotte Busch (Chefredaktion)

Kontakt redaktion-olave@pfadfinderinnen.de

Anzeigenverwaltung Daniela Pauker

Gestaltung des Schwerpunktthemas
DV Paderborn

Mitarbeit an dieser Ausgabe
Anna Dietz, Mandy Hadert, Irina Hildebrandt, Carolin Kammerer-Hardy, Lisa Kaufmann, Daniela Pauker, Alina Salm, Paula Neuer

Lektorat Daniela Wieland

Druck SENSER DRUCK GmbH, Augsburg

Layout buenasoma, Klaus Mader, Laura Schmidbauer, Sarah Hennes

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor, ebenso in Einzelfällen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlage die entsprechende Bearbeitung von Veröffentlichungen.

Klimaneutral mit Ökostrom und Biofarben auf 100 Prozent Recycling-Papier mit blauem Umweltengel hergestellt.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Cardenio Modern designed by Nils Cordes